

Gründungspreis... Monatspreis... Einzelhefte...

Abonnementpreis für den 10. Teil... Einzelhefte...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 10 Pfg.

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 11. Juni 1932

Nummer 135

Preussischer Landtag am 15. Juni.

„Sammlung des Bürgertums.“

Eine neue Mittelpartei?

Der Ausschussrat des Preussischen Landtages beschloß am Freitagabend, den Preussischen Landtag am Mittwoch, dem 15. Juni, einmütig zu schließen.

Im Ausschussrat des preuss. Landtags

machte gestern der Landtagspräsident Herr Mittelbach von dem Bekannten Schreiben des Reichstagspräsidenten...

Ungl. Dr. v. Winterfeldt (Zent.) beantragte, auch die Wahl des Ministerpräsidenten auf die Tagesordnung zu setzen.

Zentrum und Sozialdemokraten haben, an dem Beschluß teilzunehmen, in der Sache vor der Reichswahl nicht zu lazen.

Zentrum und Sozialdemokraten begehrten die Aberkennung des Kandidates...

Der Ausschussrat wird am 22. Juni auf die Tagesordnung gesetzt werden soll.

Kretz an Hirtefelder.

Bei einem Preßgespräch am Freitag verlas der Präsident des Preussischen Landtages, Herr (Hirt.) ein Schreiben...

„Sehr geehrter Herr Staatsminister! Zu meinem Bedauern habe ich aus der Presse erfahren, daß Sie bei der Reichstagswahl...

Wie die Berliner „D.Z.“ meldet, wird mit einer Erklärung über die verschiedenen Sammlungsabsichtungen in der bürgerlichen Mitte...

Der Parteiführer der Deutschen Volkspartei,

Dinageln, gibt der Telegramm-Union auf verchiedene Anfragen folgende Auskunft: Die Deutsche Volkspartei sei entschlossen...

um eine einheitliche national-bürgerliche Front heranzuführen.

Für dieses Ziel, wenn es wirklich erreicht werden sollte, würde ich selbstverständlich verlangt werden müßte...

Wiederholte Beschlüsse verlangte, das Erscheinen abgelehnt mit der Begründung, daß es nur noch geschäftsführend sei...

Weiter ist der geschäftsführende Ministerpräsident, wie ich ebenfalls nur aus der Presse ersehe...

Die Gemeindevorretung von Werfeld (Amt Zülchen) hat einstimmig beschlossen, keinen großen Verdiente um das Wohl der Gemeinde ohne Rücksicht auf parteipolitische Erwägungen...

fühlten, daß Führer und Parteien bereit sind mit neuer innerer Einstellung und ganzem Komplexwillen in geschlossener Einheit für die Geltung des Bürgertums...

Zentrum und Staatspartei. Aus Berlin telegraphisch: Die Deutsche Staatspartei vertritt die Ansicht...

Der Vorstand der Landvolkpartei hielt am Freitag eine Sitzung ab, in der die Zielsetzung der Partei zur Regierung...

haben. Bei dieser Gelegenheit bitte ich Sie, wenn der Ausfall des geschäftsführenden Ministerpräsidenten...

„M.-Verbot wird am Dienstag aufgehoben.“ Aus Berlin telegraphisch: Das Reichskabinett hat am Donnerstag...

Die neue Notverordnung bringt den Etat mit weiteren Abzügen für eine Reihe von Ministerien...

Die Gemeindevorretung von Werfeld (Amt Zülchen) hat einstimmig beschlossen, keinen großen Verdiente um das Wohl der Gemeinde ohne Rücksicht auf parteipolitische Erwägungen...

Sammlung des Bürgertums für die kommenden Reichstagswahlen ist bestimmt notwendig, denn anderenfalls wird dem bürgerlichen Abgeordneten eine...

Aber kann diese Gefahr durch Schaffung einer neuen bürgerlichen Partei der Mitte abgemindert werden...

Für die positive Politik fällt gar nichts, es sei denn, daß die bürgerliche Mitte stets geschlossen mit der einen oder...

Die Wähler selber und auch eine ganze Anzahl von Abgeordneten der bisherigen Mittelparteien haben dem...

Man kann im Interesse der Rettung eines starken bürgerlichen Einflusses...

Es wird bei der diesmaligen Wahl für die Deutschnationalen Partei ausfallen, damit die bisherige bürgerliche Zerplitterung...

Darum schlagen wir diesen neuen Parteibildungsversuch...

## Auch die Nationalsozialisten fordern Aufhebung der preussischen Notverordnung.

Von maaßgebender nationalsozialistischer Seite wird erklärt, daß auch die nationalsozialistische Fraktion im preussischen Landtag die Aufhebung der preussischen Notverordnung verlangen werde. Da gleiche Anträge von den Deutschnationalen und den Kommunisten bereits gestellt worden sind, ist damit bereits eine Mehrheit für die Aufhebung der Notverordnung vorhanden.

Zu der Frage, ob der Landtag berechtigt ist, die Notverordnung aufzuheben, hat Landtagspräsident Sterck erklärt, daß er der Ansicht des Landtages nicht vorzuziehen wolle. Eine Klärung dieser Rechtsfrage werde wohl durch den Staatsgerichtshof noch erfolgen müssen.

## „Die Notverordnung bleibt trotz Widerpruchs des Landtags.“

Ministererklärungen des sozialistischen preussischen Finanzministers.

Der Finanzminister des preussischen Kabinetts sprach am Freitagabend im Landtag über die neue Notverordnung. Am Schluß erklärte Minister Meyer:

In der Öffentlichkeit sind auch Zweifel dahin geäußert worden, ob nicht die Wichtigkeit der neu geschaffenen preussischen Landtages etwa die Notverordnung aufheben und damit das Sanierungswort gefährdet werde. Es haben ja auch bereits politische Parteien die Aufhebung der Notverordnung beantragt. Sollte die Mehrheit des Landtages die Aufhebung der Notverordnung annehmen, so würde dies ohne praktische Bedeutung bleiben. Da die Notverordnung auf Grund einer Ermächtigung des Reichspräsidenten erlassen ist, kann der preussische Landtag sie nicht aufheben noch ändern. Es ist auch nicht etwa so, daß den antragstellenden Parteien dieser Tatbestand unbekannt wäre, denn sie kennen die Reichsverfassung des Staatspräsidenten genau so gut wie die Staatsregierung. Demnach ist die Notverordnung nicht aufzuheben. Vorläufige Vorarbeiten werden also lediglich einen politisch-demokratischen Charakter tragen.

Wenn man nicht kühn das Sinnen über die Politik und Methoden der bisherigen parlamentarischen Freiheitsregierung verlor, müßte man hier wirklich staunen: Da reden diese Minister und ihre Parteien hier und ständig von „Demokratie“ und von „Volksrecht“ und sind überhaupt nur auf Grund dieser „Demokratie“ und „Volksrechte“ an Stelle der einstigen Monarchen an die Regierung gekommen. Und jetzt auf einmal — seit der Volksliste und der Volksentscheidung sind von diesen Ministern die Demokratie und Volksrechte abgewandt hat und sie wieder der faktischen Welt — da erklären sie: das Volk, die Volksoberkeit, können beschließen was sie wollen, nur kümmern uns nicht darum. Jetzt verdrängen uns hinter den Reichspräsidenten, aber in der parlamentarischen Beziehung steht in scharfer Weise beifammen.

Und von solchen „gemütskräftigen“ Männern soll sich das Volk weiter regieren lassen, solche Männer für weiter Minister des Volkes sein? Dieses „System“ mit „Verständnis auf Rimmererleichterung!“

## Der Rechtsausschuß fordert Freilassung von Claus Heim.

Der Rechtsausschuß des preussischen Landtages nahm am Freitag einen nationalsozialistischen Antragsentwurf in zweiter Lesung im wesentlichen nach den Beschlüssen der ersten Beratung an. Demnach wird auch ein nationalsozialistischer Antrag, den im großen Bombenerreignis verurteilten Claus Heim und seinen Mitverurteilten sofort freizulassen. Für diesen Antrag stimmten die Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Kommunisten. Soweit der Antrag die Freilassung von Herbert Wolf betraf, wurde er abgelehnt, da in diesem Falle auch die Kommunisten gegen die Freilassung stimmten.

## Die Verhaftung der DAWP.

Die deutsche nationale Freiwirtschaft teilt mit: Der Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei trat am Freitag in Berlin unter dem Vorsitz von Dr. Hagenberg an einer Sitzung zusammen, die in erster Linie der Vorbereitung der Wahlen und der Aufstellung der Wahllisten galt. Sie schloß nach einer umfassenden Rede des Parteiführers mit einer feierlichen und begeisterten Vertrauensfundamente. Diese Fundamente waren ein erweitertes Treuebekenntnis und der Dank für eine Rühmbahn, deren unerlöschliche Zielfierheit nicht zuletzt den Sturz des bisher herrschenden Systems ermahnen und eine Verbundung in der politischen Gestaltung Deutschlands anbahnt hat.

## Vorbereitung des Arbeitsbeschaffungsprogramms.

Das Reichskabinett hat die Beratungen über die neuen Notverordnungen, die den Haushalt und die rein politischen Fragen betreffen, abgeschlossen. Die Sozialerklärungen sind dem Kabinett mit dem zugehörigen Anwesenheit des Reichstages in Einsprache die große Notverordnung vorgelegt, durch die ein Arbeitsbeschaffungsprogramm, die Durchführung von Arbeitsbeschaffungsprogrammen, die Durchführung der Arbeitsbeschaffung und eine Reihe von anderen Maßnahmen zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Not und Milderung der Notlosigkeit fest und verbindlich werden soll.

## Vor Neuordnung der Sozialversicherung.

Das Organ der christlichen Gewerkschaften erklärt, daß es die Neuordnung der sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen wieder, die über die neue Notverordnung, über die Sozialversicherung u. a. folgendes zu berichten weiß:

Die Neuordnung von Renten beschließt, die wesentlichen Teile der alten Reichsversicherungsordnung zu übernehmen. Zwar wurde eine gewisse Umordnung in der Arbeitslosenhilfe vorgenommen, aber es ist nicht beabsichtigt, eine Zusammenlegung der Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Krankenversicherung und Unfallversicherung vorzunehmen. Die Säule der Arbeitslosenversicherung und der Krankenversicherung soll auf die Höhe für die Unfallversicherung abgemindert werden.

Dies bedeuete in der Arbeitslosenversicherung eine herabgesetzte Senkung von 23 v. H. in kleineren Orten aber eine höhere Senkung für bis zu 50 v. H. In der Unfallversicherung sei eine Senkung von 15 v. H. vorgesehen.

Die organisierte Umstellung durch die Abtragung der Unterhaltungssteuer in der Arbeitslosenversicherung von 10 auf 13 Wochen durch eine entsprechende Verlängerung der Krankenversicherung um 7 Wochen auf 45 Wochen, solle durchgeföhrt werden und durch

## Wilde Agitation der Bayerischen Volkspartei.

In einer Massenkundgebung der Bayerischen Volkspartei in München sprach der Reichspräsident Staatsrat Schäffers über die Lage im Reich. Er führte u. a. aus:

Die erste Wirkung des Regierungswechsels sei Zerreißung des deutschen Volkes, Verzerrung und Auk (1). Die Hoffnung Hitler sei, daß die V. v. H. für sich und seine Partisanen halten und die Macht in die Hand nehmen und sie rücksichtslos zu gebrauchen. Die brutale Macht solle die schwere Aufgabe erheben, durch die Rettung Vertrauen zu erwerben. Mit aller Entschiedenheit müsse man sich bewegen, daß die Reichstagsaufstellung mit der Begründung versehen worden sei, daß der Reichstag dem politischen Willen des deutschen Volkes nicht mehr entspreche. Das das Volk wolle, habe in allerletzter Zeit erst die Reichspräsidentenwahl bewiesen, nämlich: 19 Millionen wollten bestimmt nicht, daß eine Partei Herrschaft über Deutschland, eine Parteidiktatur Adolf Hitlers angedeutet werde.

Parlamente hätten gemäß Fehler, aber das fälschlich erklärt, daß sie fälschlich bei der Reichspräsidentenwahl nicht mehr hätte sein: „Dem deutschen Volke sein Recht!“ — Wieder mit der Kamakilla!

Sei der Sturz des Kabinetts Brüning schon ein unabweisbarer nationalsozialistischer Fehler gewesen, so sei die Auflösung des Reichstages die schlimmste Sünde in der deutschen Geschichte. Die Reichspräsidentenwahl habe kein Wort enthalten von den Beziehungen zwischen Reich und Ländern. Will sich der neue Reichstagsantrag wirklich vorbereiten mit der Reichsverfassung haken? Nur so sei es verständlich, daß er sich in die Reichsverfassung unterdrücken will. Der Reichspräsident möge es ja nicht wagen, dieses preussische Beispiel etwa in Bayern nachzuahmen und sich mit der bayerischen Regierungsbildung u. a. befähigen.

Bayern habe keinen Vertrauensmann im neuen Kabinett. Wer aber verstanden im menschlichen Handeln von dem Minister Wirtner — ein Verräter und Vertrauensmann.

## Mahnuruf der Kirchen an die Lausanner Konferenz.

Auf Verluß des „Dokumentarischen Rates für praktisches Christentum“ fand in Basel eine öffentliche Studienkonferenz über Arbeitslosigkeit statt, die sich aus Vertretern der Kirchen in Deutschland, Frankreich, England, Holland, Schweden, der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Vertretern der Wirtschaft zusammensetzte. Die Präsidenten des Dokumentarischen Rates unterbreiteten der Versammlung ein umfassendes Bericht über die Ergebnisse der Konferenz.

Der Bericht legt eingehend den besonderen Charakter der gegenwärtigen Arbeitslosigkeit dar und weist auf die Gefahr hin, daß die früheren weltumfassenden Arbeitsgemeinschaften durch die Folgen des Krieges hervor, an deren Stelle das Erben des Volkes nach wirtschaftlicher Auflösung getreten sei. Von der Arbeitslosigkeit zwischen den beiden Weltkriegen — Weltwirtschaft und Antarktis (wirtschaftliche Abkühlung) sei die Gestaltung des Lebens von vielen Millionen abhängig. Die Verhältnisse sind von dem dem Weltkrieg einfacher Lebensverhältnisse und den großen weltlichen Gefahren einer materiell verelendeten und technischer Lebenshaltung durchdrungen, glauben aber, daß eine Herabdrückung der materiellen Lebensmöglichkeiten unter den gegenwärtigen Verhältnissen und auf die Dauer die schwersten sozialen und zeitlichen Erschütterungen zur Folge haben müßte, und fordern daher als zurecht ersigende Aufgabe im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit die Bekämpfung der weltlichen, die sich dem freien Austausch der wirtschaftlichen Kräfte über die Welt hin und ihrem Zusammenwirken entgegenstellen. Eingehende Darlegungen sind der Welt-

eine verstärkte Bedürfnisprüfung die Grundlage sein. Es sei beabsichtigt auch in der Arbeitslosenversicherung die Bedürfnisprüfung einzuführen. Damit aber der Versicherungsantrag noch etwas erhalten bleibe, solle die Bedürfnisprüfung in der Versicherungsart nach ungefähr sechs Wochen vorgenommen werden. Beschäfte über diese Kräfte lagen jedoch noch nicht vor.

Auch in der Invalidenversicherung sei noch nicht entschieden, ob die Kürzung der Renten sichergestellt werden solle, die die Reformvorschlüge zur Zeit der Regierung Brüning voraussehen hätten.

Die „Rechtliche“ weiter meldet, hat der Reichspräsident von Bayern, bei den Verhandlungen mit den verschiedenen Interessenten immer wieder darauf hingewiesen, daß eine vollständige Umorganisation der Sozialversicherung durch Notverordnung erfolgen werde.

Etolage die Beratungen des Reichskabinetts abgeschlossen und die neuen Bestimmungen nicht erlassen sind, wird man die vorstehenden Meldungen mit allem Vorbehalt aufnehmen müssen. Dofentlich erlaubt die unter der Brüningregierung einsetzende Finanzkrise wenigstens eine gewisse Milderung der von Brüning beabsichtigten Einsparungsmaßnahmen.

## Der Schritt der süddeutschen Länder bei Hindenburg.

Wie eine dem babilischen Zentrum nahe liegende Persönlichkeit zu der am Sonntag in Garmisch anwesenden der süddeutschen Staats- und Ministerpräsidenten in Berlin und ihrem Schritt beim Reichspräsidenten mitteilt, werden die Staats- und Ministerpräsidenten dem Reichspräsidenten nicht nur die Stellungnahme an allgemeinen Fragen ihres Reichsteiles, sondern auch die Beziehungen darlegen, sondern sie werden sich vor allem und mit Entschiedenheit gegen die Absicht der Einsetzung von Reichskommissaren in den Ländern wenden. Dies sei nach süddeutscher Ansicht verfassungswidrig. Sie werden sich auch der Reichspräsident über die süddeutsche Auffassung bezüglich aller aufzustellenden Beziehungen einer künftigen Zentralregierung unterrichten werden. Ferner werden sie die süddeutschen Staats- und Ministerpräsidenten über die Gründe und die Gründe des Regierungswechsels im Reich.

## Die Wahlansätze der Weidenburger-Schweriner Landtagswahl hat heute vorläufig das endgültige amtliche Ergebnis der Wahlen vom 5. Juni bekannt.

Nach haben die Nationalsozialisten die absolute Mehrheit im Landtag erhalten, da die Kommunisten am 5. Mandat neun Stimmen fehlen. 20 Mandate der Nationalsozialisten setzen 29 Mandate der übrigen Parteien gegenüber.

## Die neue Thüringische Partei veröffentlicht eine Gesamtmanifestation, wonach ihrer Partei bereits 7800 Mitglieder beigetreten seien.

Die Weidenburger-Schweriner Landtagswahl hat heute vorläufig das endgültige amtliche Ergebnis der Wahlen vom 5. Juni bekannt. Danach haben die Nationalsozialisten die absolute Mehrheit im Landtag erhalten, da die Kommunisten am 5. Mandat neun Stimmen fehlen. 20 Mandate der Nationalsozialisten setzen 29 Mandate der übrigen Parteien gegenüber.

Die neue Thüringische Partei veröffentlicht eine Gesamtmanifestation, wonach ihrer Partei bereits 7800 Mitglieder beigetreten seien. Die Weidenburger-Schweriner Landtagswahl hat heute vorläufig das endgültige amtliche Ergebnis der Wahlen vom 5. Juni bekannt. Danach haben die Nationalsozialisten die absolute Mehrheit im Landtag erhalten, da die Kommunisten am 5. Mandat neun Stimmen fehlen. 20 Mandate der Nationalsozialisten setzen 29 Mandate der übrigen Parteien gegenüber.

Die Weidenburger-Schweriner Landtagswahl hat heute vorläufig das endgültige amtliche Ergebnis der Wahlen vom 5. Juni bekannt. Danach haben die Nationalsozialisten die absolute Mehrheit im Landtag erhalten, da die Kommunisten am 5. Mandat neun Stimmen fehlen. 20 Mandate der Nationalsozialisten setzen 29 Mandate der übrigen Parteien gegenüber.

entscheidenden Tun nur aufzufrun; sie tun es mit dem tiefsten Ernst und mit der größten Eindringlichkeit“. An jedem verlorenen Tag könne ein irgend einer Stelle der Größe des Reiches und der Macht der Nation über der Wölfer das Chaos aufbrechen. „Deshalb darf unser Ruf nach entscheidenden Handeln nicht ungehört bleiben.“

## Schwere polnische Ausschreitungen gegen Deutsche.

Aus Polen wird gemeldet: Am Donnerstagabend kam es in Stolar (Korridorgebiet) zu tumultuösen Ausschreitungen gegen Deutsche. Am 11. und 12. Juni sollte in Stolar ein deutsches Sängerfest stattfinden, an dem im Saal des Schützenhauses eine Probe stattfand. Während der Probe traten etwa 100 Sänger und 200 Frauen teilnahmen, drangen plötzlich etwa 50 Polen, zumeist Arbeiter der Bergbauindustrie, in den Saal und hielten mit Knäueln und Zählsteinen auf die deutsche Gesangsgruppe los. Auch mehrere Schüsse fielen. Eine große Zahl der Deutschen, sowohl Männer als auch Frauen, erlitt am Teil schwere Verletzungen.

Es blieb den Deutschen nichts anderes übrig, als den Saal fluchtartig zu verlassen und in dem nahe Wald Schutz zu suchen. Polizei erschien erst, als der letzte Überfall sein Ende genommen hatte. Dem Überfall war eine auf dem Marktplatz veranstaltete Protestversammlung gegen das geplante deutsche Sängerfest vorausgegangen, woran sich auch Vertreter der Bevölkerung beteiligten. Infolge des Vorfalls ist das Sängerfest abgelehnt worden.

Aus Schneidemühl wird gemeldet: An der deutsch-polnischen Grenze sind die Polen zur Sperrung der meisten bisherigen Durchgangsstellen übergegangen. Ein Grund für die aufsehenerregende Maßnahme wird nicht angegeben. Es können nur strategische Beweggründe vorliegen.

## Sowjetheke gegen Deutschland.

Das Moskauer „Doblad“ meldet aus Warschau: Die Sprache der Sowjetheken gegen Deutschland richtet sich zu maßloser Heftigkeit. „Ittenko“ macht Deutschlands weitere Freundschaft zu Deutschland von der Wiederzulassung des Reichsfrontkämpfers in Deutschland abhängig, nachdem das Reich die Freundschaftsorganisationen aufgehoben würde. Die „Krawda“ schreibt, die neue deutsche Regierung arbeite auf Lösung des Vertrags von Rapallo hin. Sie verbiete die kommunistische Handlungsfreiheit zum Wohlfahrt sein, und der russische Kommunismus befreit sein, ihr einen zweiten 4. November 1918 zu bereiten.

## Absolute Mehrheit der Nationalsozialisten in Mecklenburg.

Der Wahlausgang der Mecklenburg-Schweriner Landtagswahl hat heute vorläufig das endgültige amtliche Ergebnis der Wahlen vom 5. Juni bekannt. Danach haben die Nationalsozialisten die absolute Mehrheit im Landtag erhalten, da die Kommunisten am 5. Mandat neun Stimmen fehlen. 20 Mandate der Nationalsozialisten setzen 29 Mandate der übrigen Parteien gegenüber.

Die neue Thüringische Partei veröffentlicht eine Gesamtmanifestation, wonach ihrer Partei bereits 7800 Mitglieder beigetreten seien. Die Weidenburger-Schweriner Landtagswahl hat heute vorläufig das endgültige amtliche Ergebnis der Wahlen vom 5. Juni bekannt.

Das „Echo de Paris“ meldet: Der Präsident der französischen Sozialvereinigung hat Herris Zufolge erhalten, daß die Sozialisten in Vaucluse zur Ausprobierung gestellt wird. Die Sozialabstimmung müßte getroffen werden, solange Deutschland nicht zuble.

Der Notterdamer „Courant“ meldet aus Brüssel: Der belgische Staatssturz ist geltend veröffentlicht worden. Er fordert für den Anstand der Beschlüssen an der Manifestation der Reichsarmee von 105 Mill. fr., bringt aber zum ersten Male keine deutschen Reparationszahlungen in dem Einnahmeverzeichnis.

Aus Washington wird gemeldet: Die Kriegsveteranen lehnten die von der Polizei zur Verfügung gestellten Maßnahmen für den Heimtransport ab und erklärten, daß sie bis zur Annahme ihrer Forderungen in Washington bleiben wollen. Die Staatsverwaltung hat die Staatsgouverneur erludt, die durchziehenden Kriegsveteranen aufzusuchen, um „Epidemien“ vorzubeugen.

Die Vancouver „Times“ meldet durch Funkpost von San Francisco: Der Bürgerkrieg in Chile ist im Gange. In Santiago werden die Treis der Banken von der Regierung aufgehoben. Im ganzen Land herrscht Chaos. Überall sind Kämpfe im Gange und die Volksmittelklasse in den Städten nehmen rasche ab. — Die Vancouver „Morningpost“ meldet: In Vinare wurde die kommunistische Stadtverwaltung von den Truppen des Generals Dierna angeschlossen. 17 Todesurteile wurden wegen der Mordtaten der letzten Tage an dem neuen Bürgermeister und seinen Stadträten vollzogen.

# Neues vom Tage

## Stratophärenflug nächste Woche.

Herr Piccard's Gondel ist nach manchem Hin und Her nun doch Mittwoch nacht, wie bereits gemeldet, in Zürich einetroffen und am Donnerstag vor dem Gaswerks Schilleren auszuladen worden. Bereits in der nächsten Woche soll auf dem Gebiet des Festlandflusses Grottopfers in Zürich der zweite Aufstieg erfolgen. Der Start ist auf 3 Uhr vorgesehen. Die 43 Meter lange, gelbe Ballonhülle hat ein Gewicht von 700 Kilogramm und wiegt von 100 kräftigen Männern aus dem Nördlichen — den größten, und der einen Baileer Mischelgheit achtet, in die große Halle des Gaswerks getragen werden. Ventile, die beim ersten Stratophärenflug, wie erinnerlich, ritig, ist ebenfalls mitgenommen und soll diesmal bei den ersten Versuchen in Zürich zum ersten Mal das flüssige Gewicht von etwa 1400 Kilogramm. Hierzu kommen noch 32 rote Hochleitweite von je 100 Meter Länge, 32 kleine Kautschuk- und 1200 Meter lange kleine Zelle. Ein gewaltiger Auftrieb wird auch angenommen für den Fall, daß die Ballonhülle plagen sollte oder sich andere Schwierigkeiten ereignen. Die Füllung der Ballonhülle und die flüssigen Vorrichtungen bis zum Start werden von Professor Piccard übernommen.

## Zwei Mädchen lassen sich die Köpfe abfahren.

Am Freitag früh fand ein Vampenschub auf der Eisenbahnstraße Dortmund-Meyade die Zeichen zweier Mädchen und zwar, der 18jährigen Hausangestellten Erna Wehner aus Dortmund und der 21jährigen Arbeiterin Maria Becker aus Köln. Beide hatten sich Schulter an Schulter in selbstmörderischer Absicht auf den Schienenrand gesetzt. Den Mädchen wurden von einem die Straße passierenden Jüngling die Köpfe abgetrennt.

## Millionendiebstuge in Düsseldorf.

Die Kriminalpolizei ist wiederum Millionendiebstuge auf die Spur gekommen, an denen mehrere Düsseldorf'sche Finanzleute beteiligt sind. Die Hauptbeteiligten sind in s. u. a. u. s. u. n. d. geflohen, so daß sie bisher nicht festgenommen werden konnten.

Die Schiebungen erfolgten in der Weise, daß von den Hauptbeteiligten im Ausland Millionenwerte, einschließlich Industrieaktien, u. a. u. s. u. n. d. eingeführt und an der Berliner Börse verkauft wurden. Der Gegenwert wurde dann in deutscher Währung über die Landesgrenze verschoben. Ueber die genaue Höhe der Beträge kann erst Näheres mitgeteilt werden, wenn es gelingt, die Flüchtlinge festzunehmen.

Wie gleichzeitig aus Amsterdam gemeldet wird, ist es in den letzten Tagen deutscher Kriminalbeamten gelungen, in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen verschiedene Diebstahlbände festzustellen, die nach dem Vorbild der berühmten Kolonne Göttern arbeiteten. Die Mitglieder dieser Bände sind Antwerpener und Amsterdamer Diamantenhändler, die mit deutschen Bankbeamten, Juwelieren und Edelmetallhändlern zusammenarbeiten sollen. Das Hauptquartier befindet sich in der Nähe der Westendstraße in Antwerpen.

## Ein Achtzehnjähriger stiehlt 40 Autos.

Der Berliner Kriminalpolizei gelang es, in der Person des 18 Jahre alten Lehrlings Emil Schulz aus der Wohnung des Schmieds Berg einen verhängnisvollen Autodieb zu verhaften. Er hat zugegeben, in etwa drei Monaten 40 große Autos gestohlen zu haben. Schulz behauptete, er habe die Wagen nur zu Zweckfahrten benutzt; es konnte ihm jedoch nachgewiesen werden, daß er die Autos abmontiert und Einzelteile der Einrichtung verkauft hat.

# Arbeitsloje versuchen ihr Glück.



Arbeitsloje beim Goldwachen in Colorado (USA).

Schwach die Zeiten des großen Goldfiebers in Amerika laugt vorbei sind, da neue, extraordinary Fundstellen nicht bekannt sind, hat die fatalistische Arbeitsloje jetzt wieder Tausende von Männern und Frauen auf den Gedanken gebracht, ihr Glück als Goldwäher und Goldwäher zu versuchen. Glückliches Land, in dem die Arbeitslojen Gold machen können.

## Das Arbeitsamt als Wechselstelle für Falschgeld.

Durch das geistliche Verhalten der Wäher Kriminalpolizei ist es möglich gewesen, die Fälscher, die das Arbeitsamt und Wähergebiet mit falschem Silbergeld überschwemmen, auf einen Schlag nach zu liefern, einen angesehenen Kaufhausinhaber aufzufinden und eine Diebstahlhand inschuldig zu machen.

Es wurde beobachtet, daß insbesondere das Arbeitsamt zum Vertrieb des falschen Geldes benutzt wurde. Die Fälschungen wurden zur Hälfte des Nennwertes umgetauscht.

Für ein falsches Fünfmarkstück wurden also 2,50 Mark echtes Geld verlangt. Nach einiger Zeit stellte die Kriminalpolizei den Veräufnern eine Falle. Die Zahl der Verhafteten ist inzwischen auf 16 gestiegen. Es wurden gleichzeitig drei Fälschmüherwerkstätten angeschoben.

Bei den Nachforschungen ließ man überfordernweise auch auf Kaufhausinhaber. Die Spuren führten nach Wiesbaden, wo eine Frau festgenommen werden konnte, die insbesondere Morphinum lieferte. Als die Wäher Händler von dort zurückkamen, wurden sie unterwegs gefasst und festgenommen. Unter den festgenommenen befinden sich zwei Männer, die auch falsches Silbergeld vertrieben hatten.

Bei der Verhaftung der Fälschmüher machte die Polizei noch einen dritten guten Fang. Vor einiger Zeit waren in einem Bäckereigeschäft 20000 Zigaretten geflohen worden. Als die Polizei eine der Fälschmüherwerkstätten anschob, fand sie im gleichen Hause den Kraftwagen, der zum Abtransport der Zigaretten gedient hatte. Im Zusammenhang mit dem Zigaretten Diebstahl wurden sechs Personen verhaftet.

## Das wöchentliche Einkommen einer Filmdiva: 60 000 Mark.

Die Filmhauptdarstellerin Greta Garbo, die man schon endgültig dem Bannkreis von Hollywood entzückt glaubte, ist jetzt plötzlich zwischen den Fingern ihres Heimatländes aufgetaucht. Wie mitgeteilt wird, trägt sie sich nicht mit dem Gedanken der Abreise von Amerika, sondern sucht vielmehr in Schweden neue Kräfte für ihre Arbeit in Hollywood zu gewinnen. Die Welt-Goldmine-Wäher-Gesellschaft, in deren Aktien Greta Garbo vom ersten Tage ihres amerikanischen Wirkens an

längst war, wird auch weiterhin von ihrer Begehung Gebrauch machen. Während ihres hiesigen Aufenthalts, der sich bis Weihnachten hinziehen dürfte, kommen vier Garbo-Filme über den Ozean: „Maia Sari“, „Julian Sator“, „Meinheim im Hotel“ und „Die Frau, die man sich nicht“ (Parabel).

## Ein sensationeller Selbstmord in der Lindbergh-Angelegenheit

Das Dienstmädchen der Familie Morrow, der Schmeigemutter Lindberghs, hat am Freitag in Englewood (New Jersey) Selbstmord begangen. Violet Sharpe hatte bereits in früheren Verhörungen zugegeben, in der Entführungsnacht mit ihrer Schwester und zwei unbekannten jungen Männern eine Autofahrt unternommen zu haben. Nachdem ihr mitgeteilt worden war, daß sie am Freitag nachmittag erneut verhört werden sollte, begab sie sich auf ihr Zimmer, wo sie schließlich auf sich nahm. Sie erschien dann wieder und brach vor den Augen der Familie Morrow tot zusammen. Gründe über den Selbstmord konnte sie nicht mehr angeben. Anschließend hängt er mit der Lindbergh-Angelegenheit zusammen. Die Polizei von New Jersey war über den Selbstmord sehr überrascht.

Die Polizei gab bekannt, daß das Dienstmädchen Violet Sharpe seit dem Raub des Lindberghbabys ständig beobachtet wurde. In einer Vernehmung am Donnerstag behauptete sie, nur den Vornamen eines der Männer zu kennen, mit denen sie die Nacht, in der das Kind geraubt wurde, verbracht. Sie verweigerte, den damaligen Aufenthaltsort anzugeben. Wie die Polizei feststellte, hatte sie am Nachmittage vor dem Raub des Lindberghbabys mit diesem Manne telefoniert. Die Sharpe erkannte in einer ihr vorgelegten Photographie diesen Mann wieder. Sie war während der Verhandlungen überaus nervös, weshalb zu der weiteren Fortführung des Verhörs ein Arzt zugezogen werden sollte. Das von der Sharpe wieder erkannte Bild stellt einen früheren Autofahrer aus New York dar.

Die Sharpe ist eine gebürtige Engländerin. Ihr Bruder von Scotland-Yard das beste Zeugnis ausgesprochen. Die Polizei beschlagnahmte nach ihrem heutigen Selbstmord ihr

Eigentum. Die Sharpe wußte, daß Lindberghs entgegen der sonstigen Gewohnheit in der fraglichen Nacht in Schweden blieben.

## Der Zuhauer am Angehaken.

Einen merkwürdigen „Fang“ hat ein Hartzfischer gemacht. Während er geduldig auf Beute lauerte, hatte sich nun hinten unbemerkt ein „Stiebs“ angeschlossen. Als der Angler ein Jutten an der Schnur spürte, zog er mit kräftigem Schwung die Schnur aus dem Wasser. Dabei trat der leere Angehaken den hinter ihm befindlichen Zuhauer so unglücklich ins Auge, daß das Vid durchbohrt wurde. Alle Bemühungen des Anglers, sein Opfer vom Angehaken zu befreien, waren vergeblich. Es blieb ihm nichts anders übrig, als die Schnur abzuschneiden und mit dem Verletzten in die Münchener Augenklinik zu gehen. Dort wurde der Angehaken aus dem im übrigen unverletzt gebliebenen Auge entfernt.

## Schiffe, die im Dunkeln leuchten.

Ein englischer Schiffbauingenieur hat sich eine Erfindung patentieren lassen, die in Zukunft alle nächtlichen Schiffswarnlichter verhindern soll. Es handelt sich hierbei um eine Karbenanleuchtung, die Phosphor enthält und mit der die Schiffsförner anzufrischen werden sollen. Da die leuchtenden Phosphorhülle nachts von allein leuchten, sind auch besondere Lichter nicht mehr notwendig.

## Die Bombe unter dem Bett.

In der Christlich-Sozialen (Sozialisten) ist sich abends ein bisher unbekannter Kattarina Vidufo, die den Mann abgewiesen hatte. Er leute unter das Bett eine Bombe und zerriss das Mädchen. Dieser Nachakt hat die Dorfbewohner in große Erregung versetzt.

## Geschäft-Propaganda in Polen.



Ein herrlicher Polizist mit Gasmaske an der Spitze eines Propagandazuges, den die Polnische Armee für Luftverteidigung in Krakau veranstaltet hat, um die Bevölkerung auf die Wichtigkeit des Gasfahrens hinzuweisen.

## Moskau bekommt eine Utergrundbahn.

Mehrere Londoner Utergrundbahn-Ingenieure haben sich auf Einladung der Sowjetregierung nach Moskau begeben, um dort die Pläne für den Bau einer Utergrundbahn anzufertigen. Das Projekt wird von den Engländern kostenfrei ausgearbeitet, doch ist daran die Beibehaltung gefordert, daß bei den Bauarbeiten außer russischer Material nur englisches Verwendungs finden darf.

Zu spät.  
„Geben Sie das Zucker auf, lieber Mann, und Sie werden obdlig Jahre alt werden!“  
„Zu spät, meine Dame, zu spät!“  
„Wie können Sie das sagen? Es ist niemals zu spät im Leben!“  
„Oh doch — ich bin ja schon einhundertzig!“

# Kritische Raucher prüfen, ehe sie ihre Gunst verschenken.

Weil die Juno-Packungen weder Wertmarken, Gutscheine noch Stickerereien enthalten, liegt

der entscheidende Wert bei der

# JUNO

allein in der Qualität.

Wählen Sie deshalb Juno,

denn sie hat es in sich!



Diese 3 Punkte entscheiden ihren Wert!







Dies alles sind die letzten Siedungen der ver-  
stärkenden Bewegung, die sich seit  
mitteln im Aufbruch der Nation. Noch am  
22. März, bei der Goethefeier in Weimar,  
wünschten die Offiziere nur die Beflaggung  
der öffentlichen Gebäude. Mit Schwarz-Weiß-  
Geld natürlich. Die Soldaten, die er-  
laubt, nicht zu fliegen; man fürchtete, daß  
auch Weimar sonst ein Meer von Schwarz-  
Weiß-Not würde. Auch Berlin ist bald so  
weit; und dann wird man nicht mehr ver-  
stehen können.

In einer Zeit, in der die autarkischen Be-  
strebungen der einzelnen Länder mit der  
Devote der Abhängigkeit eigener im Lande  
bergeleiteter Manufaktur, Industrie an-  
wachsen, in einer Zeit, in der von der Schweiz  
bis nach Japan die Propaganda der Selbst-  
genügsamkeit getrieben wird und in der der  
Prinz von Wales das „Buy British Goods“  
zum Modewort werden läßt, werden auch in  
Deutschland die Bestrebungen sich verstärken  
müssen, die ausländische Ware abzulehnen und  
den Kauf deutscher Produkte als nationale  
Pflicht betrachten.

Von Halle aussehend, haben wir seit zwei  
Jahren in Deutschland die „Deutschen  
Wochen“ und die „Deutschen Tage“, in  
denen erprobte Werbemaßnahmen für das  
deutsche Produkt eintreten. In 500 Städten  
kommen bis jetzt solche Veranstaltungen durch-  
geführt werden. Vor allem in Mittel-  
deutschland haben sich viele Werbeposten sehr  
gut eingestellt, werden auch in der  
Arbeitsgemeinschaft „Deutsche Woche Mittel-  
deutschland“ konnte im vorigen Jahr in der  
Provinz Sachsen in 50 Orten für die  
Deutschen Wochen veranstaltet. In diesem  
Jahr hat das Arbeitsgebiet dieses Ausschus-  
ses insofern eine Erweiterung erfahren, als  
das Werbungsgebiet sich nunmehr auch auf  
Südrhein und Anhalt erstreckt.

Die verstärkte Notlage, in der eine sinn-  
volle Verbesserung deutschen Volkswere-  
mens durch sinnvolle Einfuhr überflüssiger  
Produkte besonders schwer ins Gewicht fällt,  
wünscht dazu, die Werbeveranstaltungen für  
das deutsche Produkt auf immer größere  
Basis zu stellen und sie einem breiten Publi-  
kum zugänglich zu machen. In diesem Sinne  
soll und muß in der Ausgestaltung der  
Deutschen Wochen eine Erweiterung ein-  
treten, und Halle, die Stadt, von der durch  
die Anregung von Frau Elisabeth Boehm  
die Deutschen Wochen über das ganze Land  
gingen, wird auch in diesem Jahr wieder  
führend und ausregend in ganz Deutschland  
wirken müssen.

Die ersten Verhandlungen zur Durch-  
führung einer Deutschen Woche in Halle  
wurden bereits aufgenommen. Wie wir  
früher erfahren, werden in diesem Jahr die  
Veranstaltungen auf breiterer Grundlage  
durchgeführt. Man will verschiedene  
Einkaufs- und Verkaufsstellen der einigigen  
Werte dieser Selbsthilfemaßnahmen zusa-  
menfassen. Man denkt in diesem Jahr  
daran, die Veranstaltungen der Deutschen  
Wochen zusammenzufassen zu lassen mit ande-  
ren bedeutenden Tagungen und Ereignissen,  
man wird vielleicht auch das Latente in  
den Dienst dieser Idee stellen, man wird  
vielleicht das Stadtbildern hinzusetzen und  
auch der touristische Wert nicht außer  
Acht lassen dürfen. Es ist auch an größere  
Wettbewerbsveranstaltungen unter freiem  
Gebäude und nicht zuletzt wird man sich wieder  
der vorbildlichen halbesche Vereinsorgani-  
sation bedienen, die sich auch in früheren  
Jahren ihre Größe durch die Teilnahme an  
Veranstaltungen zur Verfügung stellen. Der Werbe-  
umfang durch die Stadt soll keinesfalls in Weg-  
fall kommen und man erwägt sogar die  
Durchführung einer Ausstellung,  
die weniger einen Verkaufscharakter tragen  
soll, sondern sich in der Hauptabsicht an Ge-  
meinschaftsreflexe in bestem Sinne des  
Wortes der Fachverbände und Fachorgani-  
sationen beschränken soll.

Es liegt weiterhin, als Krönung des Gan-  
zen, auch die Abicht vor, die Deutsche Woche  
in Halle nach der regionalen Seite hin  
zu erweitern und damit Halle als erste  
Stadt wiederum eine neue Anregung  
für die Ausgestaltung der deutschen Wochen  
geben zu können.

Sehen. Ich will hierbleiben. Bei ihm will  
ich bleiben, denn er braucht mich.  
Und Ernst von Danburg sagte:  
Weshalb mochte ich diesen Körper eine  
solche Stimme, die eine Seele? Weshalb  
hat Gott ihr nicht auch noch einen schönen  
Körper verliehen, dann wäre doch ihr  
Stressenja رهفوس?

„Aum“ fragt er.  
„Ich habe nie daran gedacht, Kümmelrin  
werden zu wollen. Man hat es mir schon  
immer gesagt, daß ich gut finge. Doch ich  
fann ganz auf den Befehl der fremden  
Menschen verzichten, Menschen können sehr  
hart sein. Was sie heute umschmücken, bei-  
wohnen, das haben sie morgen vergeten.  
Ich will kein Götterknecht sein. Ich war  
so dankbar für diese Stellung. Bitte, lassen  
Sie mich hierbleiben, wenn ich Ihnen für  
den Posten, um den ich mich bewarb, ge-  
nüge.“

„Dann bleiben Sie! Ich bin zufrieden  
mit Ihnen. Vergessen Sie aber nie, daß ich  
Sie aufmerksamer gemacht habe, was für einen  
Schon Sie brachten Ihnen wollen.“  
„Ich danke Ihnen, Herr von Danburg,  
aber ich möchte lieber hierbleiben auf Ge-  
nüge.“  
„Dann habe ich zu danken und nicht Sie!  
Bitte, fangen Sie doch den Diener, Fräulein  
Hildegard. Das ist noch laien wollte:  
Das Schloß steht Ihnen zur Verfügung in  
Anerkennung der Ihren. Die Zeit der  
Bibliothek auf dem Hofe. Ich habe noch  
geben Sie in den Alpenstaat, befehlen Sie  
die Frau meines Freundes, sie wird sich  
immer freuen - kurz: fühlen Sie sich da-  
heim. Das ist es, was ich will. Daheim  
sollen Sie sich fühlen. Ich nun fuhre  
für zwei Stunden entlassen. - Auf We-  
bergehen, Fräulein Hildegard.“  
„Auf Wiedersehen, Herr von Danburg!“  
Elinor ging durch den Park.

Sie schneite leicht, und die weißen Sterne  
leuchteten sich an. Sie fühlte sich immer  
bedrückt und befehlen Baum und Strauch  
mit weichen Schmutz.

Beitrag aus der Provinz. - Tauentzien-Wägen. - Die letzten Herberbröckchen. - Der  
Hörnerent. - Im Korridor der Schuldzettel. - Die Anaba des Korben. - Anshaltung der  
Entwürfe für Berlin.

In der großen Ständerversammlung sind wir  
einige Male zusammen geflossen und haben  
in den Nächten, untracht von Gefühlen und  
gedenkt durch die Schmeichelei, unsere  
Bomben abzuwerfen. Jetzt sitzen wir, „Gut“  
und „Franz“, wieder beisammen. Er kommt  
aus einem kleineren Kreis in Weiskalen, nimmt  
auch im Sommer nie Urlaub, mußte nun aber  
auf einige Tage hier, schneidet den Kopf und  
läßt, „das hat bei uns hier in Berlin nicht  
aus“, aber alle; denn Du kommst aus der  
Provinz in die Innstadt.

Ich langer Zeit ein Summel auf der  
Taubenfronten macht mir das wieder einmal klar.  
Ich habe die Mantelstraße abpatroniert, wie  
was das „Studentenwert“ mir mitgeteilt  
hatte, eine Gläubige sich befinden soll, die von  
der Studenten und einer Studentin, die  
damit Geld verdienen wollen, betrieblen  
werde. Geld verdienen? Bei diesen Zeiten  
bei diesem wieder ganz fühlten Vetter? Ich  
habe das Lokal nicht gefunden, vielleicht ist  
es schon geleert. Aber in der ganzen Gegend  
wird besonders in der Tauentzienstraße, wo  
wieder Menschen gehen, Menschen weltlichen  
Geschlechts, die keine menschlichen Ge-  
sichter mehr haben, sondern Masken. Sauter  
Fabrikware, zurechtgestrichelt und handdar-  
bietet wie die Arbeiterkinder in den Schan-  
ken der Modehäuser.

Jede Frau hat die gleichen gestülpten  
Augenbrauen, die gleichen karminroten Lin-  
nen, die gleichen fast häßlich-roten Wangen,  
die gleiche Starre im Blick. Was ist  
nichts als Masken auf medallion beweglichen  
Gliedergruppen. Alles Leben ist verflüchtigt  
und verformt und lastet. Also nicht etwa  
ist das Leben gealtert, das Gesicht ver-  
schärft, wie man es in alten Zeiten noch sah.

In England gab es noch 1888 ein Gesetz,  
wonach jede Weißbierin, die durch Schminke  
oder Feder oder Schloßheit oder sonstige  
Färbung einen menschlichen Charakter ihrer  
Gesichtszüge zu einem zum Scheitern verur-  
teilt - Hexerei zu verfolgen lie. Du liebe  
Güte! Der heutige Massenanzug von Farbe  
und Lack zum Tauentzien-Bummel hat nichts  
Fremdes mehr. Und da man nicht mehr  
diese jungen Mädchen und roten Frauen  
„beste Gläubige“ überläßt, daß die Männer  
sich von ihnen abwenden? Das ist jedes  
Katholiken aus dem westfälischen Dorle vor-  
zuziehen, dem noch das Gesicht nicht ver-  
schärft und hellen Lippen noch erlöschen  
können? Wann vor dem Arisee war die

Im Fischer-Prozess  
Freiheitsstrafen sind rechtskräftig.

Das Urteil des Schöffengerichts Berlin  
Mitte vom 11. März gegen die Bankiers  
Fischer ist rechtskräftig geworden, nachdem die  
Verurteilungen der Angeklagten bzw. der  
Staatsanwaltschaft zurückgenommen worden  
sind. Das Urteil lautet auf Freiheitsstrafe  
gegenüber Heinrich Fischer, auf 1 Jahr  
Gefängnis wegen Unterschlagung, Depotver-  
gehen und Betrugs gegenüber Heinrich  
Fischer, und auf 6 Monate Gefängnis  
wegen Depotunterschlagung und Depotver-  
gehen gegenüber Fritz Fischer. Von der  
Anklage des Kontoschweigens sind auch die  
beiden Söhne freigesprochen worden.

Am März 1932 trat der emigrierte Justiz-  
helfer Julius Jacobson als Richter  
auf, auch in Halle auf. Er gab sich hier  
als „Angeklagter Dr. Wadnow“ aus, der vom

Mi großen Mienen blinde Elinor um sich.  
Sie hatte die entsetzliche Blicke abgenommen  
und genoh in werten Jagen diesen  
Blick.

In ihrem Innern aber klamm es schen-  
zend:  
„Fühlen Sie sich daheim!“  
\*  
Es waren fünfzehn \* Weinmattstange  
gewesen, die die Teilnehmer miteinander ver-  
leihen. Wie sie sich freuten, einander wie-  
derzusehen!  
Und Elinor mußte ertragen. Immer  
wieder erzählen, und Hildegard freute sich mit  
ihm. „Denke dir, wie artig er ist! Ich bekomme  
Pfingsten aus Urlaub.“  
Hildegard nickte.

„Ja, er muß ein selten gültiger Mensch  
sein. Also er ist noch jung! Wie traurig  
das für ihn sein muß, daß er ein solches Da-  
sein hat! Wie schön, wie schön, wie schön  
sich arm! Denn wer die goldene Sonne, die  
ganz herrliche Natur nicht mehr sehen darf,  
die ist grenzenlos arm“, sagte Hildegard  
leidlich.

Elinors Gesicht war blaß.  
„Ja, Hildegard, ich möchte alles, alles für ihn  
tun.“

Ein stiller, wissender Blick der Schwester  
traf sie, sagte Hildegard:  
„Du schreibst, er sei ein schöner, großer  
Mensch. Da ist es trotz allem möglich, daß  
er noch einmal heiratet! Die Möglichkeit  
wäre doch durchaus nicht von der Hand zu  
weisen?“

Elinor sah wie erharrt da. Ein schnei-  
dender harter Schmerz riß an ihrem Herzen.  
Wenigstens Herr von Danburg heiratet, dann  
würde sie ihn verlieren. Selbst dann, wenn  
man sie bei, das Amt einer Vorleserin und  
weiterhin auszuüben.  
Elinor sah sich keine Redenshaft, wes-  
halb sie noch dann nicht mehr bleiben  
wollte.

Die Schwester aber sah immer wieder  
sich in das lächeln Gesicht Elinors,

Tauentzien, wenn man dem Hans v. Kopfen-  
berg glauben darf, von „Nischen“ bevölfert,  
von halbfähigen Dingen, die in der Gegend  
in irgendeiner Kondition ihren ersten  
Demotivations-Stimmen erleiden. Aber die sollen  
ganz anders aus. Das waren noch laudere  
Deerns mit natürlichem Klamm im Raden,  
nicht blaurotlich, nicht gepudert und ge-  
schminkt. Heute ist hier fast jede Dame eine  
laotische Weska.

Sie und wieder sitzt sich eine geistliche  
Polizei am Volant ihres Autos und gleitet  
majestätisch durch den Wirbel der Groß-  
stadt. An den Kreuzungen ein kurzes Ein-  
len und Salt, oder ein lautes Anbrüllen  
und Weiterlaufen. Immer mehr werden wir  
motorisiert. Es gibt schon über 110 000  
Motorfahrzeuge in Berlin und nur noch 91  
Herberbröckchen. Viele Herben langsam aus,  
die Herben noch - ein Auto, drei, zu  
vier, in der Nähe von Halbfähigen oder  
am Tiergarten, denn es gibt noch die Frauen,  
die bei ihrer Ankunft in Berlin sich seinem  
Auto anvertrauen mößten, und es gibt noch  
die Herben, die der Tauentzienstraße, wo  
langsamere Aufsteigen auslösen wollen. Das  
langsamere vom langsameren brachte eine  
starke Trübsal ein. Das waren die sogenan-  
nten Fortschrittswagen. Der Wagen  
schaltete sich ab, wie ein Auto, er hielt  
nicht, man konnte sich also ruhig - bei Mo-  
toristen im Tiergarten - einen Fußmitten-  
fuß geben, ohne sich die Zähne auszubissen.  
Der wenn Sonntag das Familie eine  
Trottel, vom Vater und Mutter im Fond,  
die beiden Töchter auf dem Klappfuß, burde  
der Tante auf dem Hof neben dem Aufsteiger  
Platz nehmen und die Leine mit anfangen.  
Der wenn Sonntag das Familie eine  
Trottel, vom Vater und Mutter im Fond,  
die beiden Töchter auf dem Klappfuß, burde  
der Tante auf dem Hof neben dem Aufsteiger  
Platz nehmen und die Leine mit anfangen.

Wir sind für Fortschritt. Viele haben das  
Alte. Auch noch es besser war. Von einer  
Stunde auf öffentlichen Platz in Berlin-  
gasse. Die Gauerer, in der ganze Die  
fürmer mit Sämmern erschlagen worden.  
Dem jungen Alten Fritz in der Siegesallee  
haben sie die Note, mit roter Federbe  
schriebend. Am Denkmal Friedrichs III.  
haben sie heute ein paar Hundert  
über das Wirken des Sandesherrn. Da ist  
das Wort „Antikon“ mit Nullin vermerkt.

Manifrat der Stadt als Direktor der Stra-  
ßenbauhin angeheilt worden ist. Bei den Ver-  
handlungen wegen einer Wohnung verurthe  
er dann die Vermieterin unter einem Vor-  
wand aus del Zimmer zu schicken, amfeellos,  
um einen Platz für sie zu geben zu können.  
Jacobson, der anderwärts als „Medizinrat  
Wadnow“, „Wachholz“, „Wager“ und auch  
„Professor Wadnow“ aufgetreten ist, konnte  
einige Zeit später in Donabridt verhaftet  
werden und hielt dort seiner Aburteilung  
entgegen.

Spatskommiffar soll kommen!

Der Sanitätsausschuss der Stadtverord-  
neterversammlung bewilligte die Mittel für  
die Erhaltung eines Sanitätsstabs über die  
kädtische Verwaltung durch den Reichs-  
kommiffar bis zur Höhe von 20 000 Mark.  
Der Magistrat soll auch an die Verke der  
Stadt Halle einwirken, sich der Revision an-  
zuschließen. Der Grundgesundheitsaus-  
schuss und der Sanitätsausschuss haben den An-  
kauf der Vermögensvilla zugestimmt. Die

Ein neuer Zug war darin. Ganz bestimmt!  
Sie schätzte ihn da nicht. Was aber hatte  
denn die in der her von Danburg, die  
welchen hingebungsvollen gläubigen Zug?  
Etwas - etwa die Liebe zu dem blühen-  
den Schloßherrn von Danburg?

Und wenn es so war - wozu sollte das  
führen? Trösten dann nicht neue Klänge?  
Denn dann laß in die geliebte junge  
Schwester erst recht den Frieden nicht. Dann  
ist sie vielleicht viel mehr, als unter der  
Zalache, daß vor Reid und Eierichd halb  
wahnwitzige Menschen sie zur Diebin  
hempeln konnten?

Wozu? Ich bin zufrieden!  
Vorlage der Mann in Danburg einjam  
blei!

Wenn er oder betratete? Und das war  
doch, wie Elinor ihn schätzte, nicht aus-  
schließen? Man wollte doch jetzt auch  
und zu eine feste Gesellschaft in Danburg  
geben? Dann war es doch leicht möglich,  
daß die eine oder die andere junge Dame  
Herrn von Danburg für sich gewann?

Denn dann laß in die geliebte junge  
Schwester ein in andere Bahnen. Sie wollte  
nicht an eine Zukunft denken, die wieder  
bitter für Elinor sein würde.  
Und vielleicht irrte sie sich doch.

Weshalb mochte nur diese stille, gereizte  
Zalache in der alten schönen Hildegard  
Elinor so glücklich und zufrieden?  
Wie gern sie an dies letztere angeblit  
hätte.

Aber die anderen Gedanken kamen doch  
immer wieder.  
Denn Hildegard hätte sie sich, auch nur einen  
dieser Gedanken laut werden zu lassen. Wie  
leicht war es möglich, daß Elinor Herrn  
von Danburg liebe und sich nur unzufrieden  
selbst noch nicht verstand. Was hätte dann  
sich eine ungeschickte Frage nicht anrichten  
können?

Elinor genoh diese Urlaubstage in  
vollen Jagen. Aber trotzdem erging es ihr

Man laß armig und entfloßen. Ueber  
ein kleines werden die Herren, die uns fast  
vierechzig Jahre lang ihre Herrschaft auf-  
gewandert haben, verflüchtigt sein. Es bleibt  
ein paar Jahre noch, bis ihnen angeren-  
de Eltern. Es bleibt sie und das noch  
irgendeine monumentale Erinnerung an sie.  
So das fürchterliche Grab des unbekannt  
Zolaten, wenn man es so nennen will, in  
der Meier Straße, das den Namen  
Schwarze Kuh in der Strauß, die Kabbe des  
Korben, das einzige rein orientalische Denkm-  
al in der Reichshauptstadt. Nun soll end-  
lich einmal ein deutsches Ehrenmal für die  
Toten des Weltkrieges entstehen, im Berg-  
hain bei Bad Berka in Thüringen, und in  
dem Glaspalast am Lehrer Bahnhof in Ber-  
lin, dem Sitz der früheren Großen Kunst-  
ausstellung, sind die 1928 Entwürfe dazu  
in plastische Modelle umgesetzt, aber in Ver-  
handlungen aufgehalten. Der Platz haben alle  
Organisationen der Kriegsteilnehmer ein-  
stimmig zugestimmt, aber auf eine Aus-  
gestaltung haben sie nur noch geringen Ein-  
fluß. Dazu ist die Komitee da, an deren  
Spitze der Staatssekretär Zweigert steht und  
dem u. a. der Reichsfinanzminister und der  
Direktor Reichsbank vom Reichsbankamt Schmar-  
Noth-Wald neben einem „Nationalen“ und  
einem „Künstlerischen“ angehören. Ich habe  
den Eindruck, daß das Reichsehrenmal ganz  
unpopular ist sein scheint. Nur wenige Be-  
ruhrten vertieren sich, unter Anwendung von  
30 Millionen Einheitsmark, in den Glas-  
palast mit den 1928 Entwürfen unserer Bild-  
hauer und Bildhauer, und diese wenigen sind  
enttäuscht.

Wich enttäuscht überwarf das Grab der  
Gartenbauern. Was ist denn das? Guten-  
weil immer wieder: Burgurum, Stadion,  
Pergola, Planchaden, Pyramide, Kolosseum,  
Berg- und Talbahn, Riensalode.

Eigentümer dieses Grundstücks sind die Ei-  
nwohner des Bankhaus G. & F. Lehmann.  
Der Kaufpreis des sehr wertvollen Grund-  
stücks beträgt nur 80 000 Mark. Das Grund-  
stück ist 3301 Quadratmeter groß und soll jetzt  
dem Zoologischen Garten angegliedert werden.

Von Beförderung ausgeschlossen.

Auf eine Eingabe hat der Reichspostminister  
mitgeteilt, daß die Postanstellen wiederholt  
angewiesen worden seien, „dem Verstand von  
Ansprüchen, Abbildungen, Büchern usw.  
mit littlich anstößigem Inhalt ihre besondere  
Aufmerksamkeit zu widmen und Sendungen  
dieser Art von der Beförderung auszuschließen“.  
Es wird nunmehr Sache der örtlichen  
Postanstellen sein, diesen neuen Erlaß des  
Ministers wirksam werden zu lassen!

Wohnung und Verlag: Merseburger Druck-  
und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg,  
Säckerstraße 4. Redaktionszeitung und verant-  
wortlich für den Inhalt: Hermann G. Schmidt  
beide in Merseburg

aus merkwürdige. Mitten in diese lächeln,  
beachtlichen Stunden istlich sich das Bild  
eines Mannes von Danburg.

Dann zuckte das Mädchen ängstlich zu-  
sammen, als habe es sich selbst auf etwas  
Unrechtes erlapp.  
Und dom!  
Sie mochte noch so sicherhaft mit der  
Schwester von diesem, von jenem plaudern  
- sein Bild (sobal ich immer wieder da-  
zwischen).

Welches Bild?  
Das Bild, das Lebensgröße, wie es im  
Wohnzimmer von Schloß Danburg hing.  
Das einen frohen, großen, schlanken Offizier  
in hellbrauner Uniform und mit hübschen  
großen, klaren Mienen darstellte? Oder war  
es das Bild des Mannes, wie er lernt es  
war? Groß, etwas breiter geworden,  
aber mit dem harten Lebenszug um dem  
hohen geschmittenen Mund, und der klaren  
Blicke, die er jetzt immer trug?

Elinor erschröte plötzlich bis ins Herz  
hin.  
Welches Bild liebte sie mehr? Das Bild  
aus früheren, glücklicheren Tagen oder ihn  
selbst, wie er heute war?  
Wein Gott, wie heißt ihr wurde!  
Elinor fand auf, ging zum Fenster,  
öffnete es einen Augenblick.

Der Kanarienvogel piepste empört.  
Elinor fragte sich entsetzt:  
„Ja, liebe ich Herrn von Danburg denn?  
Aber - was ist das doch unmöglich! Wenn er  
- das - muß!  
Schmeicheln sich Elinor hinaus.  
Und in ihrem Innern klamm es:  
„Ich liebe ihn! Ich liebe sein Bild, und  
ich liebe ihn, wie er jetzt ist! Es ist keine  
naive Bewunderung seiner jungen hohen  
Männlichkeit, wie das Bild sie zeigt, es ist  
auch kein Mitleid mit seinem jetzigen  
- nicht - es ist alles nur Liebe! Eine feste,  
große Liebe!“  
(Fortsetzung folgt.)



Sonnabend, den 11. Juni 1932

# Merseburg klar zum Gefecht.

Das einzige Spiel in Merseburg betreibt 99-Bitterfeld. — VfL spielt in Raasdorf — Sportvereinigung Zeitz. — Neumark heute abend Gegner von Gotha 01 und morgen von Schlotheim. — Preußen reißt zu seinem Greppiner Namensvetter.

## Der Sport des Sonntags.

**Radspori:** Gut besetzte Bahnen sind in Halle und in Dortmund vorgefahren, verschiedene deutsche Rennfahrer hatten auch im Auslande, so in Paris, Brüssel, Kopenhagen und Basel. Der Straßenrennspori steht im Zeichen der Weltmeisterschaft. Die besten der Deutschen Radfahrer-Union tritten auf der Strecke Berlin—Berlin am 10. Juni in der Meisterschaft in Basel gelang die Schweizer Straßenmeisterschaft, in Linas-Montferrier die französische und in Berlin die belgische Straßenmeisterschaft zum Ausbruch.

**Motorspori:** Den ersten Lauf zur neu geschaffenen internationalen Automobilmeisterschaft für Automobile bildet das Rennen der Deutschen bei Kassel, bei dem am Sonntag der erste Lauf zur Deutschen Automobilmeisterschaft der Motorräder erliegt wird. Alle Rennen sind durchwegs ausgezeichnet besetzt, wobei im ersten spannenden Rennen der Veranstaltung zu rechnen ist.

## Heute abend Ringen: Berg gewinnt den Kasino-Pokal

Heute abend fällt die Entscheidung zwischen den Ringermannschaften des 20. 1861 Weiskensfeld des ZVSp. 08. Köffen und des VfL Merseburg. Schon sind viele Kämpfe außer Konkurrenz, so wird die Spannung noch mehr wachsen bei dem Bergkassinpokal: **Schneider—Hergog,**

dem Olympia-Rangierten und dem mehrfachen Kadokemeister. Der Kampf dieser beiden Spitzenkämpfer im Mittelgewicht bedeutet für Merseburg ein sportliches Ereignis das seinem Freunde des schwererkeistlichen Sports entgegen dürfte.

**Fußball:** Im Vordergrund des Interesses steht das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft, das die Mannschaften von Eintracht-Frankfurt a. M. und Bayern-München im Stadion zu Nürnberg unter Leitung von Birim-Peria im Kampf sehen wird. Nebenbeispiele sind zwischen Schweden und Belgien nach Stockholm und zwischen Spanien und Frankreich nach Barcelona vereinbart worden. Auch ist wieder die Zahl der Weltmeisterschaften. Die Star Olympische Paris gastiert in Hamburg und bei Hirtzen-Berlin, der Berliner VfL, abwehrt zwei Verträge in Belgien und in Belgien.

**Randall:** Aquanuten des Olympiaspandes der Deutschen Sportvereine werden auch Hauptwettkämpfe durchgeführt. In London treffen Belgien und Schweden, in Leipzig Mitteldeutschland und Brandenburg zusammen.

**Schwimmsport:** Die Schwimmsportler haben einen Jahreskampf vereinbart, der in Zürich zum Austrag gelangt.

**Leichtathletik:** Eine großartige Leistung hat das internationale Sportfest in Frankfurt a. M. aufzuweisen, an dem so bekannte Leute wie Sirichoff, Goring, Wegner, Dr. Weiger, Beckel-Hallen, Deubel-Brag und Winter-Teil teilnehmen. König Jost, Gessler, Borchmeier und zahlreiche andere deutsche Leichtathleten starteten beim Internationalen in Amsterdam. Von den verschiedenen Veranstaltungen in der Reichshalle ist der Stadionkampf zwischen Postler 08. und dem Berliner 08. hervorzuheben.



Fräulein Hilde Handke (99) Sealegammmeisterin im 100- u. 200-Meterlauf!

**Schwimmen:** Der letzte Jahreskampf im Schwimmen zwischen Deutschen und Franzosen geht im Rheinischen zu Düsseldorf vor sich. Er besteht aus einer mit 200 Meter Brustschwimmen und einem Wasserballspiel, in den Abwechslungsarten kommt es u. a. zu einem Wettkampf zwischen Deutscher und Jean Zaris, Weiskensfeld spielt im Spring und trägt dort u. a. ein Spiel gegen die National-Wasserballmannschaft der Rheinisch-Westfälischen.

**Ringen:** Der Winterkampf der Berliner Ringkämpfer findet am Sonntagabend der Schwimmsport des Kampfes zwischen Corilla Jones und Marcel Zeitl um die Weltmeisterschaft im Mittelgewicht. Eine kleinere Sportveranstaltung mit nur zwei Kämpfen findet im Berliner Ringkampf statt.

**Tennis:** Das Wochenende steht im Zeichen der Tennis-Weltmeisterschaft. In Berlin wird am Sonntag die Begegnung zwischen dem Schweden der Schweden, ebenso in Karlsruhe das Treffen Bosen gegen England. Das Match Edmunt—Jagan in Kopenhagen steht schon am Samstagabend zu Ende, während das Spiel Schwed—Staffen in Montreal erst am Dienstag beginnt. Bei den internationalen Wettbewerben von Ferrara in Wien und der Schweiz in Basel fallen am Montag die Entscheidungen ausgetragen werden.

Die gesamte Merseburger Liga steht heute und morgen in mehr oder weniger schweren Wettkampfschritten. Von den insgesamt fünf Treffen findet nur eins in Merseburg statt. Es ist zugleich das schwerste, da 99 morgen auf seinem Platz den langjährigen Müdegammmeister, VfL-Bitterfeld, im Mittelspiel zu Gast hat. Zu gewinnen ist es trotzdem. — Der VfL folgt einer ehrenvollen Einladung des Werksportvereins Raasdorf, bei dessen Stützungsfeier er das Werkspiel gegen die Zeitzer Sportvereinigung betreibt. Hier sind die Ausfahrten für die heimische Bevölkerung die besten, die besten Leistungen. Neumark betreibt gleich zwei Spiele. Bereits heute abend trifft die Spielvereinigung in Gotha gegen 01 in die Schranken. Morgen meist sie in Schlotheim. Das heutige Treffen ist das wichtigere. Preußen reißt morgen seinen Gegner Neumark ab, gegen den es erfolgreich absteigen sollte.

## Der Müdegammmeister kommt! 99 — VfL Bitterfeld.

Die Bitterfelder waren schon von sehr geliebter Gegner, da sie seit Jahren, mit nur wenigen Ausnahmen, Meister ihres Bezirks wurden. Seit dem Vorjahre aber nehmen die Gäste unter den Mannschaften Mitteldeutschlands eine Art Sonderstellung ein, weil es ihnen gelang, in den Kämpfen um den Müdegammmeistertitel über den hiesigen Großstadtvorstand zu triumphierten, so sogar in die Vorführung zum Vorsitzenden. Erst den Zeitzer Sportfreunden gelang es dem Müdegammmeister Einhalt zu gebieten.

Wir unterrichten in unserer Vorführung zum ersten Spiel der Merseburg Bitterfeld, das der dortige VfL in jüngster Zeit wieder fort in den Vordergrund getreten ist. Unser Sportverein liegt zwar knapp, er spielte aber auch in einer solchen Form, daß die Bitterfelder Sportfreunde lobend bemerkt: Merseburgs Elf habe von allen Mannschaften, die in

diesem Jahre bisher in Bitterfeld weilten, den entzückendsten Eindruck gemacht! Das Merseburger Publikum und auch wir würden es begrüßen, wenn sich die Merseburger auch hier wieder einmal mit einer guten Leistung vorstellten.

## Morgen 99er-Platz! Das große Spiel 99-VfL Bitterfeld

Anstoß 16,30 Uhr Sonderomnibusse

ten und nicht nur immer außerhalb etwas gelegen. Für Tempo wird morgen bestimmt Bitterfeld sorgen, da das Spiel von den Gästen als Wettkampfspiel aufgeführt wird. Ein zweiter Merseburg kann also nur in Frage kommen, wenn die heimische Elf wie aus einem Guß spielt und sie kann es!

## VfL im Saale-Elstergau! Werkspiel gegen Spvg. Zeitz.

Der Werksportverein Raasdorf im Saale-Elstergau feiert morgen sein erstes Stützungsfest, in dessen Rahmen er gleichzeitig die Besuche seines neuen und bestens ausgestatteten Sportplatzes vornimmt. Der Jubilar hat neben gesellschaftlichen Veranstaltungen ein großes sportliches Programm aufgestellt, das als Höhepunkt das Werkspiel zwischen unserem VfL und der Zeitzer Sportvereinigung enthält. Die ehrenvolle Berufung verpfändet die Blauweissen zu einer Höchstleistung. Zwar ist der Gegner nicht so, daß der VfL viel von ihm zu befürchten hat. Aber gerade hierin liegt die Gefahr, nämlich dann, wenn man von den schlechten Tabellenstand der Zeitzer geringen Widerstand ableitet. Jede Unterlassung könnte sich für den VfL

## 1b-Klasse Mit Vollaufgang voraus!

Der morgige Sonntag sieht wieder alle 1b-Klassigen Mannschaften des Gaußens in voller Betätigung. Zu Zeit hat man sich wieder Gegner aus dem Saale-Elstergau verschrieben, zum Teil ist man auch wieder unter sich. Ein Ereignis aber sieht wohl über allen Spielen, das ist die

## Playweiche des Spvg. Venna.

Ueber das Wert, was Venna mit seiner mustergetreuen Sportplatzanlage geschaffen hat haben wir bereits ausführlich berichtet. Morgen wird es seiner Bestimmung übergeben. Zum Einweihungsspiel haben die Vennaner den Sp. 1928 Gr. Kagna eingeladen. — Meuschau spielt gegen Spvgau. Köffen und Mühlchen haben Gegner aus dem Saale-Elstergau. Ertere sahren nach Weiskensfeld zur dortigen Fortuna und Mühlchen hat auf eigenem Platz Rade Corbeia zum Gegner.

## Spvg. 1928 Venna—Kagna.

Einen besseren und vor allem aufregenderen Gegner als Kagna hätte man aus jenseits des Festlandes gar nicht bekommen können. Mehr denn je herfür doch die Realität zwischen den 1b-Klassigen Vereinen im Gaußens. Und das Kagna und Venna augenblicklich den härtesten Wettkampf darstellen, steht einwandfrei fest. Wer siegen wird? Diese Frage ist sehr schwer zu beantworten. Am Wettkampfsfest trennten sich beide Gegner in Kagna 1. Seidner hat aber Venna ebenfalls an Spielstärke gewonnen. Aber darf man Kagna ohne Zweifel als technisch bessere Mannschaft anprechen, an Kampfesweise aber ist ihm Venna über. Und das kann morgen von ausschlaggebender Bedeutung sein, denn schließlich wollen die Vennaner das erste Spiel auf dem neuen Platz zumindern wenigstens gewinnen. Nebenfalls sieht Kagna vor einer leichten Aufgabe, und es wird schon einer tüchtigen Anstrengung bedürfen, wenn man siegen will. Aber es ungeschwer, ein Wunder wäre es wirklich nicht. — Spielbeginn 16,30 Uhr.

## Meuschau — Spvgau.

Es wäre ein ziemlich gemagtes Unternehmern, wenn man auf Grund der klaffen-zugehörigkeit Meuschau ohne weiteres zum Sieger hinstellen wollte. Wenn auch die Elf über mehr Spielerefahrung verfügt und vielleicht auch technisch etwas besser ist als Spvgau, so haben aber die Veggertener am Abendtag bewiesen, daß sie doch etwas können. Was auch Meuschau den Vorteil des eigenen Platzes haben, leicht gewonnen das Spiel auf keinen Fall werden. Spvgau's Elf bietet äußerst einseitig und verfügt über recht gute Kräfte. Der Sturm ist sehr torbühnig und jagert nicht lange dem Platz hinaus zu Erfolgsmöglichkeiten. Wenn Meuschau gewinnt, denn über nur mit knappen Vorsprung.

## Köffen — Fortuna Weiskensfeld.

Zum zweiten Male innerhalb einer Woche reihen die Köffener nach dem Saale-Elstergau. Die zweitklassige Weiskensfelder Fortuna sollte für die Marathonisten kaum einen ersichtlichen Gegner darstellen. Allerdings sind sie leider die Köffener in letzter Zeit recht unabhängig gewesen, was auch die fortwährende Umstellung der Mannschaft zurückzuführen ist. Auf der anderen Seite muß man in Betracht ziehen, daß die Weiskensfelder in ihrer Klasse nicht gerade eine überlegene Rolle spielen. Selbst wenn Köffen wieder mit Erfolg antritt, sollte die Elf doch in der Lage sein, einen Sieg herauszuholen.

## Sportring Mühlchen — Wader Corbeia.

Alfo auch Mühlchen probiert seine Spielstärke an einem zweiklassigen Saale-Elstergau-Gegner. Nach unserm Dafürhalten müssen die Sportringleute mit diesem Kampf rechnen. Zwar gehörten die Corbeiaer Spieler schon zweimal der 1. Klasse ihres Gaußens an; die Elf ist aber durch Weggang einiger Spieler geschwächt worden. Die größte Spielerefahrung und das bessere Können liegt demnach bei den Mühlchen. Und es handelt sich wohl auch bei diesem Spiel mehr um die Frage, wie hoch Mühlchen gewinnt.

furchtbar rächen und obendrein wäre sein guter Lauf in die Bienen. Aufpassen wird auch Raasdorf erleben haben, daß die Blauweissen mit voller Mannkraft aufmarschieren. Bei dem Wettkampfe erwarben wir ein Spiel, bei dem der VfL das jetzt, was er wirklich zu leisten vermag. Besterzeit man unsere Mahnung, dann brauchen wir mit einem Mißerfolg nicht zu rechnen.

## Zwei Gefechte Neumarks. Heute gegen Gotha 01 und morgen Mittelspiel in Schlotheim.

Die Spielvereinigung tritt heute abend mit 01 einer Mannkraft gegenüber, gegen die die Saalegauliga in letzter Zeit öfters spielte. 99 gewann ein einziges Mal gegen 01, während 96 unangeführt klar gewonnen wurde. Selbst für Neumarks beste Berechnung ist also große Vorsicht geboten. Wegen den morgigen Gegner Schlotheim, hat Neumark erst vor kurzem dabei gespielt die Gäste wurden verhältnismäßig hoch geschlagen. Sie werden selbstverständlich bestrebt sein, auf eigenem Platz erfolgreicher abzuscheiden. Trotzdem sollte es der Spielvereinigung, falls sie vom Sonnabendspiel nicht zu sehr mitgenommen ist, auch diesmal gelingen, Schlotheim niederzuhalten.

## Bunderkampfs! Preußen — Preußen Greppin.

Seit einem Jahr gehen die Verhandlungen zwischen den beiden Gegnern um dieses Mittelspiel. Immer wieder scheiterten sie aus verschiedenen Gründen. Jetzt endlich ist es soweit. Für die Zeitzer bedeutet die Weiskensfelder in einem einzigen Gefechte Gelegenheit, als man auf dem Saale-Elstergau spielen muß. Und die Greppiner sind absolut zu den Mannschaften zu rechnen, die nicht im Saalegauliga erliegen sind. Vielmehr spielen sie im Müdegamm eine recht machende Rolle. Erst in den letzten Jahren mußten sie dem VfL Bitterfeld den Vorrück lassen. Die Meisterschaft machten sie ihm nach wie vor freitig.

Unlösbar ist die Aufgabe der Preußen morgen trotzdem nicht. Schon allein auf Grund der guten Leistungen der heimischen Sportmannschaft kann man mit einem erfolgreichen Abschluß rechnen. Das allerdings wieder 6:1 werden wird, wie beim letzten Spiel, glauben wir kaum, da die Greppiner zu Hause nur sehr schwer zu überwinden sind. Auch soll die Elf wieder fast im Kommen sein.

## Fußball der Alten Herren VfL — Schlenker.

Die zweite Merseburger Alte Herrenmannschaft der VfL, empfangt morgen um 16 Uhr Schlenker in einem Freundschaftsspiel gegenüberstehen. Zwar werden die Spieler einen harten Widerstand den alten routinierten Weiskensfeldern entgegenstellen müssen, um ein ehrenvolles Resultat herauszuholen. Allerdings befinden sich in der Meiskensfeld Mannschaft einige alte Kämpfer, alte Süddeutsche Spielergößen.

## Köffen — 99 Merseburg.

Zu einem interessanten Treffen sollte es am Sonnabend 16,30 Uhr im Köffener Stadion kommen. Dort werden sich oblige beide Mannschaften in einem Freundschaftsspiel gegenüberstehen. Zwar werden die Köffener einen harten Widerstand den alten routinierten Weiskensfeldern entgegenstellen müssen, um ein ehrenvolles Resultat herauszuholen. Allerdings befinden sich in der Meiskensfeld Mannschaft einige alte Kämpfer, alte Süddeutsche Spielergößen.

## Preußen — Spvgau.

Auch Preußen Alte Herren treten morgen in Aktion. Spvgau ist der Gegner. Dem sie auf eigenem Platz gegenüberstehen. Unter Zug lautet auf einen klaren Sieg der Spvgauer. Spvgau stellt nämlich die „jungste“ Alte Herren.

## Spieler der unteren Klassen.

- 99: 2. An.—Rahna (vor dem Hauptspiel); 1. An.—Rahna (10 Uhr in Kagna); 1. An. gegen Preußen 2. Jun. (10 Uhr über-Play); 3. An.—Friedenfeld 1. (in Preisenfeld); 4.—Sportklub Zeitzenthal 3. (14,30 Uhr); Alte Herren—Zeitzenthal (16 Uhr); 2. An.—Schlotheim 1. Jun. (9 Uhr); 1. An.—Schlotheim









Bayernzuge.

Das beliebte Meißelgebirge ist in den Monaten Juni, Juli, August und September mit einer besonders günstigen und billigen Fahrkartenerleichterung zu erreichen.

Der Fahrkartentag führt einen Tag in München und führt am Montag nach eigener Wahl weiter in einen der folgenden Orte: Berchtesgaden, Bad Reichenhall, Brien, Tegernice, Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald, Oberammergau, Riffen, Fieschlana-Bad Oberhof, Oberhof, nach Schindlhamm.

Der Preis für solche siebenstägige Erholungsreisen nach Bayern beträgt ab Leipzig 65,50 RM, bei Benutzung der 2. Klasse und 65 RM, bei Benutzung der 3. Klasse. Dabei ist die Fahrt, die Übernachtung in München und im Gebirge, das Frühstück, Trinkgeld und Kurtaxe eingeschlossen.

Genrode - Harz

Das entspannende kleine Städtchen am Harz bietet seinen Besuchern seit einigen Jahren neben einem angenehmen auch einen nützlichen Kuraufenthalt, kann man doch in dem wunderschön gelegenen Sportort „Brauner Fels“ in 12 Ausübungsstunden den Autoführerschein erwerben.

Gesundtisches.

Das Thüringer Waldsanatorium Schwarz-Edel - bekannt durch die landschaftlichen und klimatischen Vorteile seiner Lage in einer der schönsten Gegenden Thüringens - ermöglicht durch zeitgemäße Bauverfahren auch in der heutigen wirtschaftlichen Notzeit weitestgehenden Aufenthalt einer Genesung und Erholung bringenden Sanatoriumskur mit allen physikalischen, diätetischen, klimatischen und physiotherapeutischen Hilfsmitteln, unter vielfältiger und individueller ärztlicher Behandlung.

Reiseberatung, Prospekte, Markt 24

Advertisement for Schierke Hahnenklee Braunlage 3 DIE großen Höhenkurorte im Harz and Bad Harzburg, das Heilbad. Includes text: Prospekte; jed. Reisebüro

Ihre Sommerreise noch 20-30% billiger! ganz gleich wann und wohin Sie reisen, auch Heilbäder. Nur deutsche Reisegebiete. Sonderangebot: 14 Tage Insel Rügen RM. 49.- u. RM. 56.-

Advertisement for Sanitätsrat Dr. Wiedeburgs Thuringer Waldsanatorium „Schwarz-Edel“ in Bad Blankenburg, Thuringer Wald. Text: Für nervöse und innere Krankheiten, für Erhaltung und Kräftigung des Leibes und der Seele.

Auf der Reise WUBRASAN die bekannte Wund-, Brand- u. Flechten-Salbe nicht vergessen! Zu haben in den Apotheken. Alleiniger Hersteller: Joh. Georg Neubeck, Rohrbach b. Schwarzbura

Billige Pensionspreise u. Unterkunft. Beste Erholungsmöglichkeit. Auskünfte u. Prospekte d. Verkehrsverb. Rennsteig-Mitte Ilmenau. Thür. kosten. Wanderkarte 50 Pf

Advertisement for Oberhof i. Th. 975-1000 m. Höhenkurort, nahe dem Gebirge, mildes Klima, ausgedehnte Fichtenwälder. Kurmittelheim Oberhof im Thür. Wald, Tembeche Straße 116.

Advertisement for Rund um die Wartburg Westthüringen. Bad Thal 210 m. Klim. Kurort mit reizvoller Umgebung.

Advertisement for Schmücke Postoberhof. Schneekopf 1000 m Berg-Hotel 975 m. Höchst Punkt d. Thür. Wald. Beliebter Ausflugsort imitten prächtiger Nadelwälder.

Advertisement for Waldhaus Thalfried. Das Haus der guten Familien, im herrlichen Naturpark Balloonsommer, zur Liegewiese, Bäder im Hause, Garten, Tischnote.

Advertisement for Fremdenheim „Haus Immergrün“. Privat-Pension (direkt am Walde). Großer Garten, Liegewiese, das ganze Jahr geöffnet. Bekannt gute Küche.

Advertisement for Haus Marlenehof. Deutscher, Eisenach, 15 Min. v. St. Schöna (Hörze). Die vielbes. Hill. Sommerfr., vora. Landh. eleg. Zimm., Bad, Balkon, Veranda, Liegewiese, dir. a. Walde.

Advertisement for Des Haus Quisiana. Anerkant guter Aufenthalt! Saubere Zimmer mit heiß Wasser. Volle Pension 6 M. Bes.: F. Geiger.

Advertisement for Hotel zum Hirsch. Erstes Haus am Thür. Wald. Die vielbes. Hill. Sommerfr., vora. Landh. eleg. Zimm., Bad, Balkon, Veranda, Liegewiese, dir. a. Walde.

Advertisement for Schillings Hotel u. Pension. Schöne Lage, herrliche Aussicht, Zimmer von 150 M. an. Bekannt gute Küche während des ganzen Jahres. Wagen am Bahnhof. Telefon 317.

Advertisement for Gasthaus „ZUM ENGEL“. Frd. Zimmer, Pension 3.50 inkl. aller Nebenkosten, 4 Mahlzeiten, 1. Klasse Fischerei, Bad, Tennisplatz. Besitzer Aug. Nübling.

Advertisement for Wünschers Park-Hotel. Das Haus der guten Familien. Ruhige Lage, abseits der Autostraße. Am Schloßberg. K. Wünschers.

Advertisement for Hotel zum Hirsch. Erstes Haus am Thür. Wald. Die vielbes. Hill. Sommerfr., vora. Landh. eleg. Zimm., Bad, Balkon, Veranda, Liegewiese, dir. a. Walde.

Advertisement for Friedrichroda Thür. Wald. Erholt Euch im schönen Friedrichroda bei billigem Aufenthalt. Pauschalen, ermäßigte Kurtaxe, Bildprospekte

Advertisement for Sie warten nie vergeblich auf d. Bräutigam. „Merseburger Engel“ nach Ihrer Sommerreise veranlassen.

Advertisement for Bad Elster. Bis 25% Preisabzug seit 1930/31. Billige Pauschalkuren von RM. 20 an und Prospekt Nr. 80 durch Bahndirektion und Reisebüros

Advertisement for Bayern. Lichtenfels Eisenbahnlinie Hof-Bamberg. Schloß Bamberg mit einer weit in bekannten und Sommerliche. Näheres auf Prospekt im Reisebüro.

Advertisement for Falkenstein (Schneidershammer), zwischen Probstzella und Lauterbach im schönsten Teil des Thür. Waldes, ein selten schön. Aufenthalt.

Advertisement for Sommerliche Gasthof Funk. Durch gute und preiswerte Verpflegung bekannte Erholungsstätte mit eigener Landwirtschaft. Freundliche Zimmer, Bad im Hause. Große Terrasse. Freibad in nächster Nähe. Anfr. an: Funk, Bes.: R. Funk

Advertisement for Nordsee-Hotel Borkum. 7 Tage Freipension. Näh. im Prospekt d. Hotel

Advertisement for Masserberg i. Th. 700 m. Dorf mit 700 Einwohnern, malerisch am Abhang des Rennsteiges gelegen. Als Höhenkurort u. Sommerfr. gera. besucht.

Advertisement for Hotel und Pensionshaus Daheim. Anerkant gutes und bestes Haus, nahe am Walde gelegen, mit herrlichen Zimmern und Balkonen. Gute und reichliche Verpflegung. SA. 65 an. Besitzer: Franz Heilmann

Advertisement for Waldland Schwarzbürg-Rudolstadt. Saale Schwarzbürg Rudolstadt Rennsteig. Pensionspreise 5.00-6.00 RM. Prospekt: Kreisverband Amt 6. Rudolstadt

Advertisement for Meura. 650 m. Höhenkurort, 30 Min. vom Bahnhof Ohrdruf, ohne Industrie, wädrige Höhenluft, ausgedehnte Wälder.

Advertisement for Parschefeld bei Uhlstädt u. d. Saale. 300 m. Mjthlich. Ruhe. Herrlicher Ausblick.

Advertisement for Gast- u. Pensionshaus „Zum Meurastein“. Im Pendel-Haus Fischer, eigene Fleischerei, altbekanntes Haus, gute Küche, mäßige Preise. Fernruf Oberweißbach 94

Advertisement for Gast- u. Pensionshaus Bageritz. bietet bei 5 Mahlzeiten und herrlichen Zimmern billige Erholung. Großer Garten. Liegewiese. Abholer mit Fuhrwerk. Pensionspreis 3.60 M. Näheres: Besitzer Kurt Bageritz. Tel. Uhlstädt 60.

Advertisement for Schwarzbürg i. Th. rings von Nadel- u. Laubwäldern umgeben - Keine Luft, keine Fabrikation. - Flußbäder.

Advertisement for Röhrbad Schwarzbürg. Postanverbindung mit Sitzwagen.

Advertisement for Pensionshaus Jagdschloß Fasanerie Schwarzbürg Waldrestaurant. Reitenpferdehaus für Sommergäste und Wochen- und Sommerfr. u. ruhige Lage Schwarzbürg. Anerkannt vortz. Küche. ADAG-Haus. Parkstation für Autos der Thür. Eisenbahn.

Advertisement for Gast- u. Pensionshaus Sorwitzgrund mit Konditorei und Kaffee. eigenes Gebirgsrestaurant mit 5 Mahlzeiten. Eigene Auto. Bei Ständigem Aufenthalt ein Rundfahrt durch den Thüringer Wald gratis.

Advertisement for Schützenhof Gast- u. Pensionshaus. Anerkant gute Küche. Freundliche Zimmer. Garage Fernruf Oberweißbach 106. H. Klauer

Advertisement for Pensionshaus Gutheil in Rohrbach bei Schwarzbürg (Thüringer Wald). Malerische, fabriktfreie, wädrige Gebirgsgegend. Gute, reichliche Verpflegung. Postanverbindung. Besitzer: Alfred Gutheil.

Advertisement for HEILUNG THÜRINGEN ERHOLUNG. ZEITGEMÄSS BILIGE PREISE

Advertisement for Altenbenthen. Sommerfr. im Saaleparkengebiet. Viel. Gegend mit Aussichtspunkten. Autoverbindung. Pölnitz

Advertisement for Finsterbergen im Thüringer Wald (500 m). Landschaftlich schöne Lage von Bergen umschlossen. Ozeanische, kräftige Gebirgsluft. Herrliche Tannenwälder.

Advertisement for Gasthaus „Zur goldenen Krone“. Herrlich im Saaleparkengebiet gelegen, wädrige Gegend mit schönen Aussichtspunkten, Spaiergarten, Talmähdungen. Malschütz (Saale). Autoverbindung Pölnitz. Bahnhstation

Advertisement for Finsterbergen. Thür. Wald, 500-710 m. vielg. u. beliebt. Höhenkurort. Ein wädrer Gesunndort. Zeiten. Preis. Herabgez. Kurtaxe. Günst. i. Wochenend. Lohn. Ausflugsgebid. Idyll. gl. Schwimmbad. Neuausgeb. Zufahrtsstr.

Advertisement for Brotterode. Am Fuße des Inselberges (1 Stunden) gelegen, wädrige Gegend mit reaktionsaktiven Quellen. In nächster Nähe des Trossenales.

Advertisement for Georgenthal im Spitzbergden. Kählfahrten auf d. Hammerfelsen. Schwimmbad. Konzert.

Advertisement for Zur guten Quelle. Neuerr. Gasthaus mit hübschem Wädr. mit eig. Fischerei Sommerpension für Tage und Wochen bei mäß. Preisen

Advertisement for Kurhaus Schützenhof. Herrlich an Hammersee und Hochwald gelegen. Beliebte Sommerfr. i. Wochenend. Parkplatz. Sies. lebende Fische der Saison. Forellensalat. Mittwoch, Sonnabend und Sonntag Konzert u. S-Uhr-Tanz. Zeitgemäße Preise. - Fernsprecher 7 - Inhaber Kurt Leder

Advertisement for Fröhliche Wiederkunft zwisch. Stadtra. Neustadt (Oria) geleg. Sommerfr. im herrlichen prächtigen Naturwald. Schloß Neustadt

Advertisement for Kurhaus Schützenhof. Herrlich an Hammersee und Hochwald gelegen. Beliebte Sommerfr. i. Wochenend. Parkplatz. Sies. lebende Fische der Saison. Forellensalat. Mittwoch, Sonnabend und Sonntag Konzert u. S-Uhr-Tanz. Zeitgemäße Preise. - Fernsprecher 7 - Inhaber Kurt Leder

Advertisement for Zum Schlüsselgrund. Haltestelle der Postauto-Linie Stadtra-Neustadt (Oria) Friedr. Eder. Bad. Vorzug. Schöne Aussicht. Pension 4 M. Eigene Landwirtschaft u. Forellensalat. Parkplatz. Der Aufenthalt ist eine sehr angenehme und bedeutend ermäßigt. Prospekte kostenlos.

Advertisement for Paska Post Pölnitz-Land. Bahnhst. Ziegenrück. Direkte Postanverbindung ab Pölnitz. Ruhiger Ort in schöner Höhenlage (400 m). Herrliche Wädrungen. Angelp. sport (Forellensalat). Günstig zur Saaleisperre gelegen.

Advertisement for Gehlberg im Thür. Wald (750 m). Höhenkurort und Sommerfr. am Oberhof. Schöne Aussicht. Pension 4 M. Eigene Landwirtschaft u. Forellensalat. Parkplatz. Der Aufenthalt ist eine sehr angenehme und bedeutend ermäßigt. Prospekte kostenlos.

Advertisement for Sommerliche Gasthof Funk. Durch gute und preiswerte Verpflegung bekannte Erholungsstätte mit eigener Landwirtschaft. Freundliche Zimmer, Bad im Hause. Große Terrasse. Freibad in nächster Nähe. Anfr. an: Funk, Bes.: R. Funk

Advertisement for Hotel und Pensionshaus Daheim. Anerkant gutes und bestes Haus, nahe am Walde gelegen, mit herrlichen Zimmern und Balkonen. Gute und reichliche Verpflegung. SA. 65 an. Besitzer: Franz Heilmann

Advertisement for Masserberg i. Th. 700 m. Dorf mit 700 Einwohnern, malerisch am Abhang des Rennsteiges gelegen. Als Höhenkurort u. Sommerfr. gera. besucht.

Advertisement for Neustadt a. d. Orla 300 m. Bekannt durch Stadtra-Neustadt (Oria) Friedr. Eder. Bad. Vorzug. Schöne Aussicht. Pension 4 M. Eigene Landwirtschaft u. Forellensalat. Parkplatz. Der Aufenthalt ist eine sehr angenehme und bedeutend ermäßigt. Prospekte kostenlos.

Advertisement for Gast- u. Pensionshaus Zum Rennsteig. Sehr wädr. Besten empfindl. Ruf 35. R. Raab's Sohn

Advertisement for Gasthaus und Sommerfr. Sachsenburg. Inh.: Carl Basso Sommerfr. Neustadt a. d. Oria

Advertisement for Sommerliche Gasthof Funk. Durch gute und preiswerte Verpflegung bekannte Erholungsstätte mit eigener Landwirtschaft. Freundliche Zimmer, Bad im Hause. Große Terrasse. Freibad in nächster Nähe. Anfr. an: Funk, Bes.: R. Funk

Advertisement for Hotel und Pensionshaus Daheim. Anerkant gutes und bestes Haus, nahe am Walde gelegen, mit herrlichen Zimmern und Balkonen. Gute und reichliche Verpflegung. SA. 65 an. Besitzer: Franz Heilmann

Advertisement for Sommerliche Gasthof Funk. Durch gute und preiswerte Verpflegung bekannte Erholungsstätte mit eigener Landwirtschaft. Freundliche Zimmer, Bad im Hause. Große Terrasse. Freibad in nächster Nähe. Anfr. an: Funk, Bes.: R. Funk





# 2000 evangelische Frauen

## an den Gustav Adolf-Stätten.

### Zweiter Tag der Provinzialtagung der Sächsischen Frauenhilfe in Lützen.

Die ihm die Erbschaften mehr und mehr entziehen. Wer ist berufener zu diesem Schutze als die Elternschaft? Das Ziel muß sein, daß die in Preußen in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts noch vorhandene verwaltungsmäßige Beschäftigung der Elternschaft mit der Staatschule wieder aufgenommen und die Elternbetrieße, ihren Währnissen entsprechend, durch Delegierte in die Schulverwaltung selbst eingebaut werden. Ein Interesse an einer norm für ihre Schule tritt eintrittende Elternschaft.

Erweitert wird die Elternschaft bei der bevorstehenden Elternbetrießwahl ein Befehl mit abgeben für die Staatschule, die deutsche Jugend an der Grundlage des Evangeliums heranzubilden.

Dies in der klaren Erkenntnis, daß es außerhalb des Bereichs staatlicher Mächte gibt, in die die Gewalt des Staates nicht eingreifen darf. Kraftvoll zusammengefaßt, stehen die Eltern, die sich hierzu befinden, in der christlich-politischen Linie der Abhängigen der „Alten Einheitsfront“ und des „Schulratlosen“ gegenüber. Darum kann auch diesmal für alle christlichen Eltern, unabhängig von der politischen Parteizugehörigkeit, die Wahlung nur heißen: „Wählt christlich-unpolitisch!“

### Auto in Flammen!



Der Unglücksfall auf der Weißentfer Straße

### Auch ein Konturs.

Vor dem höchsten Amtsgericht fand vorgetreten der Schlußtermin im Konturs der Firma Günther Liebmann statt. Viel wird wohl für die Gläubiger aus diesem Konturs nicht herauszubringen, da der Masse von 3300 Mk. allein 19000 Mk. bevorrechtigte Forderungen gegenüberstehen. Außerdem aber stehen noch zwei Streitfälle zur Entscheidung da eine Hamburger Großfirma sich noch kurz vor Umstellung des Konturs einen Teil des Wertes der übergebenen Sache und weisheitlich die Ehefrau des Firmeninhabers Anspruch auf das frühere Detailgeschäft am Entgegen — ihr persönliches Eigentum — erhebt.

### Noch einmal

#### „Spitzbergen und Island.“

Am Donnerstagabend zu Meißau beendete am Donnerstagabend Studienassessor Dr. Krauß-Merzbach seine in vier Vorträgen mit Schlußreden gehaltenen Vorträge über „Spitzbergen und Island“. Die Vorträge, die sich äußerst lehrreich gestalteten, gaben interessante Einblicke in das Land der Eisgiganten. Am Donnerstag, dem 16. Juni, soll noch ein Vortragabend mit Lichtbildern stattfinden und zwar über Meißau Dr. Doepner-Merzbach über „Güte Hilfe bei Unglücksfällen“ predigen. Dieses ganz besonders wichtige Thema dürfte der Vortragsabend zum Abschluß bringen.

### Hauptversammlung

des Vereins zur Förderung der Jugendpflege.

Der Verein zur Förderung der Jugendpflege hält am 20. Juni abends 8 Uhr im „Deutsches Christentum“ seine Jahresmitgliederversammlung ab, die über eine sehr wichtige Tagesordnung zu beschließen hat, so daß das Ergebenste möglichst aller Mitglieder zu dieser Sitzung notwendig ist.

Elternversammlung in der Altenburger Schule.

Am Donnerstagabend fand in der Altenburger Schule die 2. Versammlung zur bevorstehenden Elternbetrießwahl statt, die von Rektor Ritter geleitet wurde. Die Wahl eines fünfköpfigen Wahlvorstandes bildete

### Vom Wasser befreit!

Die Umgehungsstraße Merzbach, Burgliebenau, Distrikt Ammendorf, die durch das Hochwasser unpassierbar war, ist ab heute wieder freigegeben worden.

### Nächtliche Schlägerei.

Eine Schlägerei entstand heute morgen gegen 1,40 Uhr in der Steinstraße am Galtshaus „Stiftsässer“. Verletzt wurde niemand.

In der gemieteten Stätte des Schwenkeleins bei Lützen wurde der lange Festzug von wohl 2000 evangelischen „Mutterfrauen“ und ihrer Führer und Helfer begleitet von Pojanenklängen: „Die geliebte Braut vom Freund und Fromme. Und die Hand über dem ganzen Tage. In die

Worte des Älteren Superintendenten Hagemeyer, voll Ernst der Bergangenheit und voll Ernst der Gegenwart, sprach das freundliche Schmettern der sonnenfrohen Eingänge aus den Kronen der Bäume hinaus. Sehen und Zuhören dieses Tages der recht unter dem Aufkommenfang hand von heroisch düstern Gärten und düstelschwerem Fest, aber doch überföhnt von dem Erleben gläubiger Gemeinamkeit von der fernwärts evangelischer Gemütskraft und von dem Willen zu deutscher evangelischer Frauenpflicht.

Als der große Zug schon zurückflutete stand der Berichterstatter noch einmal still vor dem schlichten Granitabdruck an der Stätte, da ein föhnlicher Wind germanischen Ahnes und evangelischen Glaubens — wohl für kein Jahr die gleiche Kraft und für die Genossen seines persönlich ernst ererbten Glaubens — sein Leben ließ. Der „Röwe aus Norden“ der Herrlichkeit und Gottes Kind in einer Welt der Kraft und Lust! Und las die einfachen Zeichen im Stein „G 1892“ und laun über

Größe und tief verpflichtenden Sinn des „Für uns“. Wie wird sich für uns: „Nieder will ich mein Leben leben, als die lächlichen Lande dem Hellenstein lassen!“

Das Erlebnis des Festganges bedient sich in der letzten Schöpfung der Kunst der schön, schlicht und neu hergestaltet für das große Erinnerungsjahr unter großen Opfern von der heimischen Gemeinde) sprach noch in der stillen Betrachtung nach. Von der Gleichheit der Tage damals und jetzt war das überaus kostbare, Willensenergie ausströmende Predigt des Generalsuperintendenten Gager ausgegangen. Das ganze deutsche Leben, auch das kirchliche Leben vor die Erlebnisfrage gestellt — damals und jetzt! Aber die Parallele zwischen Gustav Adolf und uns? Das führte uns so, wenn wir uns „Röwe aus Norden“ oder irgendwoher aufsuche für uns! Doch jetzt heißt für deutsches Volk und evangelische Kirche:

Bestimme dich auf dich selbst und lasse dich zusammen aus inneren festlichen Kräften! Evangelischer Glaube hat mehr davon zu gewinnen, daß er selbst bedrückt wird, als daß andere durch äußere Machtmittel zu seinem vermeintlichen Schutze bedrückt werden!

Und die Parallele zwischen Gustav Adolf und uns? Nicht zum Herrschen und Gewinnen, sondern zum Dienst und Helfen und wir da. Das ist auch der tiefste Sinn von des großen Schwedenkönigs Leben und Sterben. Frauenhilfsdienst aber nicht nur im Sinne der Wohlthätigkeit, sondern im tieferen Sinne des Glaubens, der aus der Liebe Gottes zu uns lebt!

Diesen Glauben weiterzugeben dem Mann, den Kindern, den Andern in der Gemeinde, in unserem Volk; das ist höchster Frauendienst, ist ihr Dienst an der inneren Freude, die nichts rauben kann.

Dazu bedarf es nicht der Waffen, sondern des Kreuzes wie Gustav Adolfs Herz — nicht eines Krieges, sondern des Friedens — der allerdings nicht ein Friede von Versailles ist — nicht des Todes, sondern des Lebens, wie Gustav Adolfs Leben war.

Während wir diesen Gedanken lauschten und die wichtig rhythmisch beglückten reformatorischen Wieder sagen, hand vor uns eine Inschrift unter einem uralten kleineren Kreuzstein, über alten Grabmalen an der Wallverkörperter Bürger:

In Feuer, Peit und Krieg  
Vitt Lützen große Plagen,  
Doch gab das Kreuz des Herrn  
Den Vätern Kraft zu tragen.

Auch die Teilnehmer zu dem gleichzeitigen Festgottesdienst im Freien empfinden tiefe Eindringlichkeit, dort hielt die Predigt Pastor Strimpeck an Ort und Stelle.

Für die selbstliche Stärkung und Erholung der vielen Gäste in den Mitwohnern waren alle Gaststätten Lützens möglicherweise. Am Nachmittag verteilten sich die Scharen auf parallele Mitgliederversammlung, wo Frau Konfirmandin Braem und Frauenklub von

der Schulenburg geschäftliche Berichte über die aufsteigende Arbeit der Evangelischen Frauenhilfe gaben; oder man besichtigte die Stadt und das lebensehrte Heimatmuseum.

Alle Landen sich wieder zusammen in den beiden, noch einmal zu tiefer Befestigung und zu ernstlichem Willen aufzufassen. Die Teilnehmer kamen in Gruppen, die sich in der Kirche und im großen Saal des „roten Löwen“ Die Gedanken wurden aus der heimatischen Not hinübergeführt dazu.

wie deutsche evangelische Antis und Glaubensbrüder in Polen, Böhmen, Rumänien, Land in der Not des Verfinsterns sind.

Wir haben höchste Verantwortung für sie! (Vic. Hermermann-Vorsitzend). — Den Ertrag

Es wurde hohe Zeit, daß es endlich so weit kam! Nach vorherigen Tagen hat das heute die Wetter angehalten. Man ne beinahe aus der Haut fahren, bis auf die man teilweise oft genug durchdringt war. Der täglich raus mußte, hatte es schlimm! Schimpfen überredete der Vater seinen triebenden Sohn der neuen Gattin — mit vorwurfsvollem Blick. Weniger ungenügend, aber um so mehr durchdringt kamen die Kinder täglich heim.

Sah konnte man vor aufgeregten Regen, schirmen, nassen Mänteln und durchnässten Schuhen in der Küche kaum treten!

Der kleine Schirm hatte, mußte sich schlenkig einen kaufen. Selbst der eitleste Pfingling hielt es nicht unter seiner Würde, zum lächelnden Nicken nach zu greifen. Doch was nicht das lächelnd, wenn es Blühdanden regnet und wie mit Kränzen gießt?

Jeden Tag jetzt traue ich Familienmitglied der gelagten Mutter einen neuen Schaben an seiner Fußbedeckung. Ein Paar Schuhe nach dem andern marschieren in die Reparaturwerkstätte. Neue werden gekauft werden, richtige Drehtreter, solche derbe Ware kommt wieder zu Ehren! Die billige Eleganz mit dem geleimten Pappschuh hat regelrecht Schicksal erlitten.

Auch an Mänteln fehlt es allenthalben empfindlich. Durch kalte Sparmaßnahme schon mancher gute Kausus zum Einbruch, mehr oder weniger kleidbar werden. Ja, wenn ich einen ordentlichen Regenmantel gehabt hätte... „Winternest!“ Was hilft es? Selbstverständlich der arme Vater seine Vorhülle, die ihn bestmögliche zu schützen kontrollieren fast.

Die Schalter werden nur ratenweise bezahlt, auf Stößen kann daher nur beinahe jedes größere Wirtschaftsstück es schmunzeln werden.

Doch unentwegt weiter regnet der Regen jeden Tag. Ohne neue Regenmäntel geht drum nimmer, und Regenmäntel, Regenkappe, geföhrt auch dazu. Die Geldsituation können nicht genug liefern. Ihre Kräfte lassen sie im Stich. Der letzte Gummiartikel muß aus dem Schrank geholt werden. Um so mehr aber doch der eigentliche Verlust in Sommerartikeln!

„So, jetzt ist die ganze Familie einbedeckt, weitergeschickt! Nun kann es metheobischen Beschäftigung regnen“, heißt der gewöhnliche Schauer! Anders aber die Bewohner höherer Regionen, die mit der Zeit recht unangenehme Ueberraschungen erleben. Die Delle ist durchgeweht! Die Wassermaßen finden mit der Zeit Eingang in kleine und kleine Ritzen des Daches. Die frischgewetzte Decke ist durch gelbe Kränze verunreinigt. Der Hauswirt oder kräftig sich hinter dem Ohr: „Dachreparaturen sind die eifrigsten Ausgaben!“

Aber auch für die südlichen Zonen droht Gefahr. Das Grundwasser steigt bedenklich, dumpf und modrig riecht es in sonst trocknen Räumen. So wasser, so wasser! Die anhaltend heissen die Flüsse! Schon ist der Weg über Burgliebenau politisch gesperrt. Statt der jetzt gesperrten glatten Straßedelle — Merzbach bleibt

für die unglücklichen Autos nur noch der einzige Weg über Landhüt!

über. Bei Nacht und Nebel für fremde Fahrer auf holprigen Wegen beinahe unmöglich. Hier winkt ein neuer Berufsanzug, Wegführer, die Autos umzuleiten! Die Autoführer fluchen und fahren in die Ferne. Das

des großen Festtages zogen Generalsuperintendent Gager und Superintendent Müller (Wülcheln). Frau Konfirmandin Braem lagte allen Danks zusammen und leitete ihn über in Burgliebenau, wie die Besuche der Tagung in der heimischen Kleinarbeit zu pflegen sind.

Generalsuperintendent Gager griff noch einmal an das innere Leben, Leben und Wollen der Mütter im deutschen Volk und forderte aus klarer Erkenntnis und aus tiefstem Opfergedanken den Willen zur Tatkraft.

Dann gingen die Wege heimwärts; und die mächtigen Einbrüche gehen mit und suchen aus und in den Willen zur Tat. G. G.

## Wochenend — Wetterwende?

### Ganz Meiseburg von Kopf bis Fuß auf Regen eingestell.

macht man einmal und — nie wieder. Zwölf Kilometer Umfahr, auf unbekannten Wegen durch holprige Pflaster, Merzbach wird vollstört. Wer will durchs Merzbacher Brücken gehen, wer hat es denn verbrochen? dies alte Lied wird zum Kinderlied, das noch einmal geföhrt wurde, recht zu Ehren kommen, wobei man sich auch endlich einmal etwas denken kann.

Aber unseren Anlagen und Gärten ist die viele Feuchtigkeit recht zu Gute gekommen. Meißel hat man auch geföhrt, das durch das fleißige Gießen des himmlischen Nasses die Wälder in unseren Hauptstrichen am meisten würden, für die vielen Tagungen hätte sich das eben so praktisch als angenehm ausgewirkt. Allein diese Befestigung hat sich leider als verfehlt erwiesen. Was nicht bodenkundig ist, kann eine Zeit lang kühnen, dann aber kommt der Unfall, hier der Walf der geföhrenen Zonen. Schadel! Umso ärgerlich sind die stark feilen ins Kraut geschossen und fäulnis weicher abgetan noch geföhrt werden. Das Unkraut wieder ungehört.

Die Kornblüte vertragen und ganz schwere Sorgen dürfen darüber unsere Landwirte, die Schimmelfest befürchten.

So zwei Meißelchen beinander stehen, im Gesicht, vor dem Schalter, unter einem Dachvorsprung oder schützenden Baume, da ist es nur eine Unterhaltung: „Das Saunewetter!“ Es hat sie alle, ohne Ausnahme, geföhrt. Die wichtigsten Ereignisse einer hochspannten Zeit müssen dagegen zurücktreten. Das Wetter freud den meisten beiderhand näher, als die Auflösung des Reichstags und die Aussicht auf neue Wahlen, als die Verhandlungen inusanne oder die Vertagung unseres Landparlaments.

Nun endlich hat sich die graue Wolkendecke in den letzten Tagen der Woche ein wenig gelichtet. Schon können wir so viel Sonne erblicken, wie unsere Wälder einen einheimischen Wäldchen zu sagen pflegen.

Was der Mondwechsel, als sonst anerkannter Wetterverbesserer nicht vermochte, das scheint jetzt das erste Mondviertel zu vollbringen!

Es wird aber auch höchste Zeit, daß wir wieder warm werden, auch ohne die Zimmerheizen zu müssen, daß wir endlich einmal wieder hinaus wandern können, in die schöne, weite Welt. Bei Sonnenlicht am Wochenend!

Della.

### Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Anzahlbesprechungen Ortsgruppe Merzbach trifft sich heute abend 8 Uhr Zielstraße 7. (ohne Uniform).

Scharhoff, VdV, Ortsgruppe Merzbach: Sonntag, dem 12. Juni, nächstens 9 Uhr vormittags, sind alle Mannschaften in Scharnhorstplatz auf der Maßhöhe. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

Bund Königin Luise, Donnerstag, dem 16. Juni, 10 Uhr Müller's Hotel, Bundesabend. Vortrag Gauführerin Frauenklub von Weitzshagen. Erscheinen ist Pflicht. Gäste willkommen.

Koloniale Arbeitergruppe Merzbach: am Donnerstag fällt Versammlung aus, dafür am Sonnabend, dem 18. Juni, zur Monatsversammlung des Kol. Vereins. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Gäste haben Zutritt.

# Schont auch die empfindlichste Haut:

## KALODERMA-RASIERSEIFE

### Glycerinhaltig: Die Klinge schabt nicht — sie gleitet!

E. WOLFF & SOHN N. KARLSRUHE





# Sind die Töpfe angebrannt, IMI macht sie wieder blank!



Nichts widersteht IMI's reinigender Kraft. Ankrustungen, und seien sie noch so dick und hart, schwinden im heißen IMI-Wasser im Nu. Mühelos sind sie zu entfernen. So geht's mit jeder Unsauberkeit, wo IMI's starke Hand im Spiele ist. Und wieviel freie Zeit es Ihnen schenkt, wie es Ihre Gesundheit schon... und sparen hilft! Nur 20 Pfennig kostet ein Paket, das lange reicht, wenn Sie das bewährte Spar-Rezept befolgen: Einen Eßlöffel voll auf einen Eimer heißes Wasser.

Wo Reinheit lacht — hat IMI Pate gestanden.

zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät!

Hergestellt in den Persilwerken.



**Breit-Fabrikale Wilhelm Engel**  
Merseburg a. G.  
Fernruf 3090

Werkzeuggestalt. (Neubau) Motor- u. Zentrierte Korrekturen, alle Ausbildungen, Hunderte u. Hunderte von Reparaturen, Automobile u. Motorräder von führenden Firmen.

**Staatl. Hochschule für Musik u. Weingarten**  
Gegründet 1872

Direktor: Prof. Bruno Hinze-Reinholt  
Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst einsch. Oper, Schauspiel, Chor und Kirchenmusik, Pädagog. Seminar, Staatl. Prüfungen für Privatmusiker und für Schulumlehrkräfte. — 51 Lehrkräfte.

**Orchesterschule:**  
Aufnahme v. 14 Lebensjahr an, Ausbildung zum Orchestermusiker, Zusammenspiel jeder Art.  
Aufnahmen: September, Januar und April. Prospekte kostenlos. — Näheres durch das Sekretariat.

**Zum neuen Kleid gehört das moderne Korsett!**

Billigste Bezugsquelle  
**Korsetzhaus Emmy Capßen**  
Haltelle der Straßenbahn

Verein zur Förderung der Jugendpflege e. B. Merseburg.

**Jahres-Mittglieder-Verammlung**  
am 28. Juni 1932, 19 Uhr, im „Herzog Christian“ — Tagesordnung:  
1. Jahresbericht u. Rechnungsbewegung;  
2. Entlastung des Vorstandes;  
3. Genehmigung der neuen Satzungen;  
4. Wahlen; 5. Antrag: Alle Vereinsmitglieder und Einzelmitglieder werden hiermit eingeladen. Anträge müssen 8 Tage vorher beim Vorstände eingereicht sein. Der Vorstand.

**Konkurs-Verkauf**  
Mitteldeutsche Industrie-Werke Merseburg.  
Aus obiger Konkursmasse werden billig verkauft: Kompf. Hebungsmontage und Schweißwerkzeuge, Schlosserwerkzeuge, Handlochanlagen, Düpeler, Kabelwinden, Drahtziele, Kettenzüge, Rollen, Wöhler, Hammerziele, alle Sorten Schrauben und Nieten, Notgussarmaturen, Wasserhähne, Abfrierhähne, email. und verzinnte Zylinder, Ventilationsgitter, Fußbodenentwässerungen, schwarz und verzinkte Stangen in allen Dimensionen. Befähigung u. Verkauf überregelt. Weihenstepfer Straße 53-55.  
Der Konkursverwalter Dr. Benkert.

**MOBEL**  
Sonder-Angebote  
**Küchen Speisezimmer Schatzzimmer**  
Ganz besonders herabgesetzte Preise  
**Bücherschrank, Eiche, nur 29,50 Mk.**  
Möbelhaus **ARTMANN**  
Bitterfeld, Merseburg, Domstr. 7

**Freim. Feuerwehrl. Merseburg.**

Montag, den 13. d. Mts., 20 Uhr  
**Körpersübung**  
am Gerätehaus.  
Das Kommando.

**Kieler Fischhalle**  
Karlstraße 36  
auch Sonntags geöffnet von 7.30 bis 9.30 Uhr. Tel. 2836.

Landw. m. 30 Morg. Landbesitzschaft und mäßigen Gehöft, Brandb. 80000 Mk., 1. zwecks Auszahl. 4-5000 Mark per 1. Juli aus Privatband. Ausführl. Schriftl. unter Nr. 3269 an d. Exped. dieses Blatt.

**1 Chevrolet-Elektrowagen**  
für Kleiner und Debliter passend.  
200 Mk. Jahresbesitz. Fabrikfertig, gut. Bereitung, billig zu verkaufen. Röhner, Krumpa.

**Ber** bereitet jung. gut. Bereitung, billig zu verkaufen. Röhner, Krumpa.

**Paddelboot**  
neu und gebraucht. „Kander“ 1000 bis 1200, (Seilboot), Halle, Auguststr. 3, 101.

**Spratts Küdenfutter Spratts Küdo Hirtz als Küdenfutter Bruchreis Küdenkrautfutter Hühnermaiz Gerste** — Weizen empfiehlt billigst **Fritz Banfield**  
Gottardstraße 8.

**Große Sensation! 50% Preisabbau!**  
Ich fertige: 1 Golf-Anzug m. Stoff u. g. Züt. . . . . 50 RM.  
1 Soben-Anzug m. Stoff u. g. Züt. 50 RM.  
Gesellschaftsanzüge in schwarz und blau . . . . . 55 RM.  
Tennisnoten in allen Farben von . . . . . 13 RM.  
Reparaturen und Ausbügeln billigst. Aus mitgebrachten Stoffen fertige ich Ihnen einen Anzug oder Mantel für 30 Mk. mit meinen Zutaten an.

**Mahlschneidei E. Rogge**  
Alberdstraße 12  
Sonntags bis 1 Uhr zu sprechen

**Geschirr- u. Kohlenfuhr.**  
aller Art, werden preiswert ausgeführt!  
**M. Hertel, Saalstraße**

**Für Garten- und Kinderfeste**  
Kegel- u. Schießpreise, Tombolas  
Abschieß-Sterne / Abschieß-Adler / Dekorationsfähnchen  
Stocklaternen Fackeln / Wachsfackeln / Wimpel / Girlanden  
**Kindergeschenke**  
Feuerwerk, Rot- und Grünfeuer  
Jlluminationslämpch., Luftballons  
**Sporthaus Käther**  
Gottardstraße 27 • Telefon 2589

**Laden**  
mit Nebenräumen, Gottardstraße, zum 1. Okt. 1932 ab. früh, zu verm. Off. ant. C 3281 an die Exp. d. Blattes

**Das gefährliche Alter**  
brauchen Sie nicht mehr zu fürchten, wenn Sie schlank und beweglich bleiben. Dr. Ernst Richters Frühlingskuratortee sorgt für unerschütterliche Gesundheit: zersetzt Fett und Schlacken, macht jugendlich und lebensfröh. Jede 24. 180. Kapseln 8. Extrakt: M. 2.20 und 11.25. In allen Apotheken, in Drogerien.  
**DR. ERNST RICHTER'S FRÜHLINGSKURATORTEE**  
„Hermes“ Fabrik pharmaz. Präparate München SW., Gillsstraße 7

Im Handelsregister Abteilung B Nr. 48 ist heute bei der Firma Spengler, Kautlin und Sandow, Aktiengesellschaft, Spengler, folgendes eingetragen worden: Die durch die Notarordnung vom 19. September 1931 aufgehobenen §§ 20, 22 (Pflichtersatz) des Gesellschaftsvertrages sind durch Generalversammlung vom 24. Mai 1932 in dem Gesellschaftsvertrag wieder eingefügt. § 20 in der alten, § 22 in abgeänderter Fassung. Merseburg, den 6. Juni 1932.  
Amtsgericht.

**TOXOLEUM**  
Der Zellulosepulver mit unterwirdiger Hartkante in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.  
**FUCHS & G. HAMBURG**  
ALTONA • STELLINGEN Kleinfahrt 302-306

**Geschäfts-Übernahme**  
Am Montag, den 13. Juni, übernehme ich das von Herrn O. Kretschmar, Merseburg, Weiße Mauer 30, betriebene  
**Kolonialwaren-Geschäft**  
Ich bitte das meinem Vorgänger erwiesene Vertrauen auch auf mich zu übertragen, und werde stets bemüht bleiben, durch gute preiswerte Waren und reelle Bedienung mir Ihre Zufriedenheit zu erwerben. Jeden Mittwoch, **gr. Schlachtfest**  
**Paul Hesselbarth** • Telefon 2655  
Kolonialwaren — Hausschl. Wurstwaren  
Am Montag erhält jeder Käufer beim Einkauf von **RM. 2.00** an eine Tafel Schokolade gratis!

**Konkurrenzlos mit Garantieschein für 3 Jahre**  
**Gute Taschenuhr nur M. 1.80**  
Nr. 3 Deutsche Herren-Anker-Uhr, 36.000 gen. regul. Werk, la. vers., nur M. 1.80  
„ 2 diam. best. Werk, 11.645. Form „ 3.90  
„ 6 Sprungfederuhr, 3. Dackel vers. goldes, best. Uhr „ 5.40  
„ 7 Damenuhr, stark vers., 2 Goldst. „ 5.20  
„ 8 Armbrustuhr mit Lederarm „ 2.90  
Nischeluhre M. 0.25, Doppelkette, echt vergoldet M. 1.20, Kapsel M. 0.25, Wecker, M. Messingwerk, M. 1.10, Versand geg. Nachn. — Katalog gratis.  
Uhrenhaus **Fritz Heinecke**, Braunschweig 717 Geisstr. 3

**Laden**  
**Debatmittagsstich**  
zur Zeit  
im Zentrum der Stadt Weimar gelegen, bei Umstände halbes zum 1. Juli frei. Auch für andere Branchen geeignet. Angebote erb. unt. T. 4186 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

**Dankagung.**  
**Asthma, Husten und Stuhlverstopfung!**  
Nach 11½ Jahren an Asthma, Husten und Stuhlverstopfung, wurde den Gebrauch Ihres Jährlichen Krüder-Pulvers bei mir mein Leben sehr gebietet. So schreibt **Gottfried Winkler, Kleinholthop Nr. 22, Corbetta-Obn. am 26. März 1932.**

**Schützenhaus**  
Morgen ab 4 Uhr  
**Unterhaltungs-Konzert**  
ab 7 Uhr der beliebte **TANZ-ABEND**

**KASINO-DIELE**  
Sonntag ab 7 Uhr  
**Tanzabend**  
Neue Kapelle

**Dörstewitz**  
Sonntag, 12. Juni, großes  
**Preis-Ring- u. Aal-Reiten**  
anschließend flötter  
**Reiter-BALL**  
Anfang 2 Uhr nachm., wozu jed. einladen die jungen Vorfürhen. Der Wirt

**Verpachtung**  
Der zur hiesigen Saline gehörige **Salmengraben** bestehend aus Wirtschäften- und Wohnräumen, soll am 1. Oktober d. Js. oder 1. Januar 1933 auf 3 Jahre, oder unter Umständen auf längere Zeit neu verpachtet werden. **Böhtewerber** haben Betriebsvermögen nachzuweisen.  
Bad Dürrenberg, den 11. Juni 1932  
**Beauftragte Bergwerks- u. Hütten-Aktiengesellschaft, Abteilung Saline**  
Bad Dürrenberg.

**Drucksachen**  
erhalten Sie sofort im  
**Merseburger Tageblatt**

**Meilenweit voraus . . .**  
**SEIBT**  
Das ist der Vorsprung des **SEIBT SUPERHET** Empfänger. Das Höchstmaß an Trennschärfe, wirkliche Einknopfbedien. die nur Einstellen des Fensterzeigers erfordert. Mit Handfilter, Exponentialröhren, Tonblende. Insgesamt sieben Abstimmkreise. — Verlangen Sie Gratisdrucksachen und unverbindliche Verführung!

Der neue **SEIBT SUPERHET Typ ROLAND 5**  
**DR. GEORG SEIBT AG. • BERLIN-SCHÖNEBERG**